

2014/2015

ZWISCHENBERICHT

9 MONATE

1. Oktober 2014 – 30. Juni 2015

THYSSENKRUPP AG

Wir entwickeln die Zukunft für Sie.



ThyssenKrupp

Inhalt

9 Monate 2014/2015 — 1. Oktober 2014 – 30. Juni 2015

Zwischen- lagebericht

01

ThyssenKrupp in Zahlen

03

ThyssenKrupp im Überblick

04

Strategie

05

Wirtschaftsbericht

05 Makro- und Branchenumfeld

07 Zusammenfassende Beurteilung
des Vorstands

09 Geschäftsentwicklung
im Konzern

16 Geschäftsverlauf
in den Business Areas

27 Ertrags-, Finanz- und
Vermögenslage

30

ThyssenKrupp Aktie

31

Compliance

32

Mitarbeiter

33

Technologie und Innovationen

33

Nachtragsbericht

34

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

34 Prognose Geschäftsjahr 2014/2015

36 Chancen und Risiken

Verkürzter Zwischenabschluss

38

Konzern-Bilanz

39

Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung

40

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

41

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

42

Konzern-Kapitalflussrechnung

43

Verkürzter Konzern-Anhang

64

Bescheinigung nach
prüferischer Durchsicht

Weitere Informationen

65

Bericht des Prüfungs-
ausschusses des Aufsichtsrats

66

Kontakt und Finanzkalender 2015/2016

Dieser Zwischenbericht ist
am 13. August 2015 erschienen.

ThyssenKrupp in Zahlen

Konzern fortgeführte Aktivitäten ¹⁾

		9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	Veränderung	Veränderung in %	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	Veränderung	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	31.024	31.147	123	0	10.153	10.647	494	5
Umsatz	Mio €	30.077	32.217	2.140	7	10.720	11.178	458	4
EBITDA	Mio €	1.736	2.064	328	19	644	796	152	24
EBIT ²⁾	Mio €	878	980	102	12	345	494	149	43
EBIT-Marge ²⁾	%	2,9	3,0	0,1	—	3,2	4,4	1,2	—
Bereinigtes EBIT ²⁾	Mio €	945	1.261	316	33	394	539	145	37
Bereinigte-EBIT-Marge ²⁾	%	3,1	3,9	0,8	—	3,7	4,8	1,1	—
EBT	Mio €	301	571	270	90	162	356	194	120
Ergebnis nach Steuern	Mio €	58	285	227	391	43	191	148	344
davon Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	Mio €	60	303	243	405	40	199	159	398
Ergebnis je Aktie	€	0,11	0,53	0,42	382	0,07	0,35	0,28	400
Operating Cashflow	Mio €	-168	282	450	++	154	450	296	192
Cashflow für Investitionen	Mio €	-777	-775	2	0	-239	-243	-4	-2
Free Cashflow vor Desinvestitionen	Mio €	-945	-493	452	48	-85	207	292	++
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	1.062	184	-878	-83	16	50	34	213
Free Cashflow	Mio €	117	-309	-426	--	-69	257	326	++
Mitarbeiter (30.06.)		161.786	155.984	-5.802	-4	161.786	155.984	-5.802	-4

Konzern gesamt ¹⁾

		9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	Veränderung	Veränderung in %	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	Veränderung	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	31.024	31.147	123	0	10.153	10.647	494	5
Umsatz	Mio €	30.077	32.217	2.140	7	10.720	11.178	458	4
EBITDA	Mio €	1.920	2.058	138	7	643	796	153	24
EBIT ²⁾	Mio €	1.062	973	-89	-8	344	493	149	43
EBIT-Marge ²⁾	%	3,5	3,0	-0,5	—	3,2	4,4	1,2	—
Bereinigtes EBIT ²⁾	Mio €	945	1.261	316	33	394	539	145	37
Bereinigte-EBIT-Marge ²⁾	%	3,1	3,9	0,8	—	3,7	4,8	1,1	—
EBT	Mio €	485	565	80	16	161	356	195	121
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	Mio €	242	279	37	15	42	191	149	355
davon Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	Mio €	244	297	53	22	40	199	159	398
Ergebnis je Aktie	€	0,44	0,52	0,08	18	0,07	0,35	0,28	400
Operating Cashflow	Mio €	-168	276	444	++	154	450	296	192
Cashflow für Investitionen	Mio €	-777	-775	2	0	-239	-244	-5	-2,0
Free Cashflow vor Desinvestitionen	Mio €	-945	-499	446	47	-85	206	291	++
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	1.062	184	-878	-83	16	51	35	219
Free Cashflow	Mio €	117	-315	-432	--	-69	257	326	++
Netto-Finanzschulden (30.06.)	Mio €	4.243	4.388	145	3	4.243	4.388	145	3
Eigenkapital (30.06.)	Mio €	3.172	3.538	366	12	3.172	3.538	366	12
Mitarbeiter (30.06.)		161.786	155.984	-5.802	-4	161.786	155.984	-5.802	-4

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Business Areas

	Auftragseingang Mio €		Umsatz Mio €		EBIT ²⁾ Mio €		Bereinigtes EBIT ²⁾ Mio €		Mitarbeiter	
	9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	30.06.2014	30.06.2015
Components Technology	4.623	5.127	4.586	5.087	187	227	207	241	28.500	29.464
Elevator Technology	5.074	5.809	4.634	5.249	418	533	472	557	49.707	51.184
Industrial Solutions	4.518	3.151	4.466	4.584	316	304	320	297	19.065	19.148
Materials Services	9.956	10.841	9.839	10.993	123	- 62	148	140	30.467	22.347
Steel Europe ¹⁾	6.878	6.539	6.662	6.532	164	343	185	358	27.665	27.273
Steel Americas	1.595	1.414	1.514	1.396	118	- 57	- 34	- 45	3.446	3.689
Corporate	126	140	126	139	- 454	- 312	- 359	- 291	2.936	2.879
Konsolidierung	- 1.746	- 1.874	- 1.750	- 1.763	6	4	6	4		
Fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	31.024	31.147	30.077	32.217	878	980	945	1.261	161.786	155.984

	Auftragseingang Mio €		Umsatz Mio €		EBIT ²⁾ Mio €		Bereinigtes EBIT ²⁾ Mio €	
	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015
Components Technology	1.611	1.743	1.603	1.758	66	81	69	91
Elevator Technology	1.692	2.051	1.609	1.876	165	199	173	211
Industrial Solutions	1.035	1.334	1.585	1.574	111	101	112	96
Materials Services	3.700	3.572	3.780	3.778	44	89	58	89
Steel Europe ¹⁾	2.177	2.050	2.219	2.287	91	150	103	166
Steel Americas	412	519	441	441	4	- 27	12	- 25
Corporate	41	44	42	46	- 139	- 98	- 137	- 90
Konsolidierung	- 515	- 666	- 559	- 582	3	- 1	4	1
Fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	10.153	10.647	10.720	11.178	345	494	394	539

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Anmerkungen zu den Kennzahlen

Mit rückwirkender Erstanwendung von IFRS 11 ist das vormals nach der Equity-Methode einbezogene Gemeinschaftsunternehmen Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) in den Berichtsperioden des Vorjahres nicht mehr als Joint Venture, sondern als Joint Operation zu klassifizieren. Dies hat zur Folge, dass Vermögenswerte und Schulden sowie die zugehörigen Aufwendungen und Erträge von HKM anteilig in den Konzern einzubeziehen sind. Organisatorisch ist HKM der Business Area Steel Europe zugeordnet; vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014/2015 haben wir zudem rückwirkend die Definitionen von EBIT, Bereinigtem EBIT und Capital Employed bezüglich der Behandlung von aktivierten Bauzeitinsen angepasst. In EBIT und Bereinigtem EBIT werden die Abschreibungen auf aktivierte Bauzeitinsen nicht mehr zurückgenommen. Analog werden die aktivierten Bauzeitinsen wieder Bestandteil des Capital Employed. Gleichzeitig werden Korrekturfaktoren erhöhend in das Capital Employed einbezogen, die zu einer Steigerung der Leistungsanforderungen für einen positiven Wertbeitrag führen. Daneben werden das EBIT und Bereinigtes EBIT auf Business Area-Ebene, insbesondere bei Business Areas mit langfristigen Fertigungsaufträgen, nicht mehr um einen aus Anzahlungsüberschüssen bzw. aus den damit erzielbaren Zins- und Finanzierungseffekten abgeleiteten kalkulatorischen Ergebnisbeitrag erhöht. Analog werden die Anzahlungsüberschüsse nicht mehr im Capital Employed berücksichtigt; vgl. auch die Ausführungen im Geschäftsbericht 2013/2014 im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Unternehmenssteuerung“.

Nach dem Abgang der als nicht fortgeführte Aktivität klassifizierten Business Area Stainless Global zum Ende des 1. Quartals 2012/2013 durch den Zusammenschluss mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu Oyj (OTK) fallen noch nachlaufende Aufwendungen und Erträge an, die hiermit in direktem Zusammenhang stehen und die nicht fortgeführte Aktivitäten darstellen. Die im Rahmen der Transaktion entstandene Finanzbeteiligung in Höhe von 29,9 % an OTK wurde bis zur Ankündigung des vollständigen Verkaufs dieser Finanzbeteiligung am 29. November 2013 nach der Equity-Methode bilanziert, und die At-Equity-Ergebnisse waren aufgrund ihres fehlenden operativen Charakters nicht im EBIT enthalten. Der Vollzug des vollständigen Verkaufs erfolgte am 28. Februar 2014.

ThyssenKrupp im Überblick

ThyssenKrupp ist ein diversifizierter Industriekonzern mit traditionell hoher Werkstoffkompetenz und einem wachsenden Anteil an Industriegüter- und Dienstleistungsgeschäften. Über 155.000 Mitarbeiter arbeiten in knapp 80 Ländern mit Technologie-Know-how und Leidenschaft an hochwertigen Produkten sowie an intelligenten industriellen Verfahren und Dienstleistungen für nachhaltigen Fortschritt. Die Qualifikation und das Engagement unserer Mitarbeiter sind die Basis für unseren Erfolg. ThyssenKrupp erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013/2014 einen Umsatz von rund 41 Mrd €.

Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir in den Anwendungsfeldern Mechanik, Anlagenbau und Werkstoffe wettbewerbsfähige Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft. Mit unserer Ingenieurkompetenz ermöglichen wir unseren Kunden, Vorteile im weltweiten Wettbewerb zu erzielen sowie innovative Produkte wirtschaftlich und ressourcenschonend herzustellen. Technischer Fortschritt und Innovationen sind für uns Schlüsselfaktoren, um mit der Verbundkraft des Konzerns den aktuellen und zukünftigen Kunden- und Marktbedürfnissen global zu folgen, auf den Zukunftsmärkten zu wachsen sowie hohe und stabile Ergebnis-, Cash- und Wertbeiträge zu erwirtschaften.

Stammdaten der ThyssenKrupp Aktie / ADRs

ISIN (International Stock Identification Number)	
Aktien	DE 000 750 0001
ADRs	US88629Q2075
Kürzel	
Aktien (Börsen Frankfurt, Düsseldorf)	TKA
ADRs (Over-the-Counter-Handel)	TKAMY

Strategie

Mit der Positionierung als diversifizierter Industriekonzern verbinden wir den Anspruch, hohe und stabile Ergebnis-, Cash- und Wertbeiträge zu erwirtschaften. Dies wollen wir erreichen, indem wir uns zunehmend auf ertragsstarke Industriegüter- und Dienstleistungsgeschäfte mit geringerer Volatilität und Kapitalintensität sowie auf die weltweiten Wachstumsregionen und -branchen ausrichten. Darüber hinaus zielen wir weiterhin auf eine deutliche Verbesserung unserer Ertragsstärke. Dafür setzen wir an zwei Hebeln an: Wir steigern konsequent die Ertragskraft in den Business Areas und wachsen dort profitabel. Zugleich nutzen wir durch gezielte Initiativen konsequent und systematisch die Verbundkraft des Konzerns.

Alle Geschäfte in unserem Portfolio haben klare Mindestanforderungen zu erfüllen oder einen überzeugenden Geschäftsplan zu deren Erreichung umzusetzen: Alle Geschäftseinheiten müssen nachhaltig ein positives Ergebnis, einen positiven Cashflow und im Durchschnitt über den Zyklus hinweg einen positiven Wertbeitrag (ThyssenKrupp Value Added) erwirtschaften sowie bei der Profitabilität im Branchenvergleich zu den Besten gehören oder dorthin aufschließen.

Unser ganzheitlicher Ansatz für die Positionierung von ThyssenKrupp als diversifizierter Industriekonzern ist die Strategische Weiterentwicklung, die wir seit Mai 2011 konsequent umsetzen. In den letzten Geschäftsjahren haben wir uns insbesondere auf die Stärkung unserer Finanzkennzahlen und die Sicherung von Wert und Liquidität für unser Unternehmen konzentriert. Daneben legen wir – parallel zu den Veränderungen in der Kultur, Führung und Organisation des Unternehmens sowie der stärkeren Leistungsorientierung – den strategischen Fokus verstärkt auf unsere Kunden und Märkte sowie auf die Weiterentwicklung unserer Personalstrategie. Die konsequente Bearbeitung dieser vier strategischen Handlungsfelder führt zu einer weiteren Stabilisierung unserer Finanzen und eröffnet uns strategische Freiräume für Investitionen wie auch für unsere Forschung und Entwicklung. In den kommenden Jahren wollen wir sowohl in den aufstrebenden Wachstumsregionen als auch in den Industrieländern weiter profitabel expandieren. Durch das Effizienzprogramm „impact 2015“ soll in den drei Geschäftsjahren von 2012/2013 bis einschließlich 2014/2015 ein positiver EBIT-Effekt aus Performance-Maßnahmen von kumuliert mehr als 2,5 Mrd € erzielt werden. In den ersten 9 Monaten 2014/2015 haben wir EBIT-Effekte in Höhe von 800 Mio € erreicht und damit aufgelaufen bereits gut 2,4 Mrd € realisiert. impact-Methodik und -Systematik sind mittlerweile als integraler Bestandteil unserer Leistungskultur fest etabliert.

Mehr zur Positionierung als diversifizierter Industriekonzern und der Umsetzung der Strategischen Weiterentwicklung finden Sie im Geschäftsbericht 2013/2014 in den „Grundlagen des Konzerns“ im Kapitel „Strategische Weiterentwicklung“.

Mehr über die Fortschritte in den vier strategischen Handlungsfeldern finden Sie im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Geschäftsverlauf in den Business Areas“ sowie in den Kapiteln „Compliance“ und „Mitarbeiter“.

Mehr über die Stärkung der strategisch wichtigen Wachstumsfelder sowie über unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeit erfahren Sie im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Investitionen“ sowie im Kapitel „Technologie und Innovationen“.

Wirtschaftsbericht

MAKRO- UND BRANCHENUMFELD

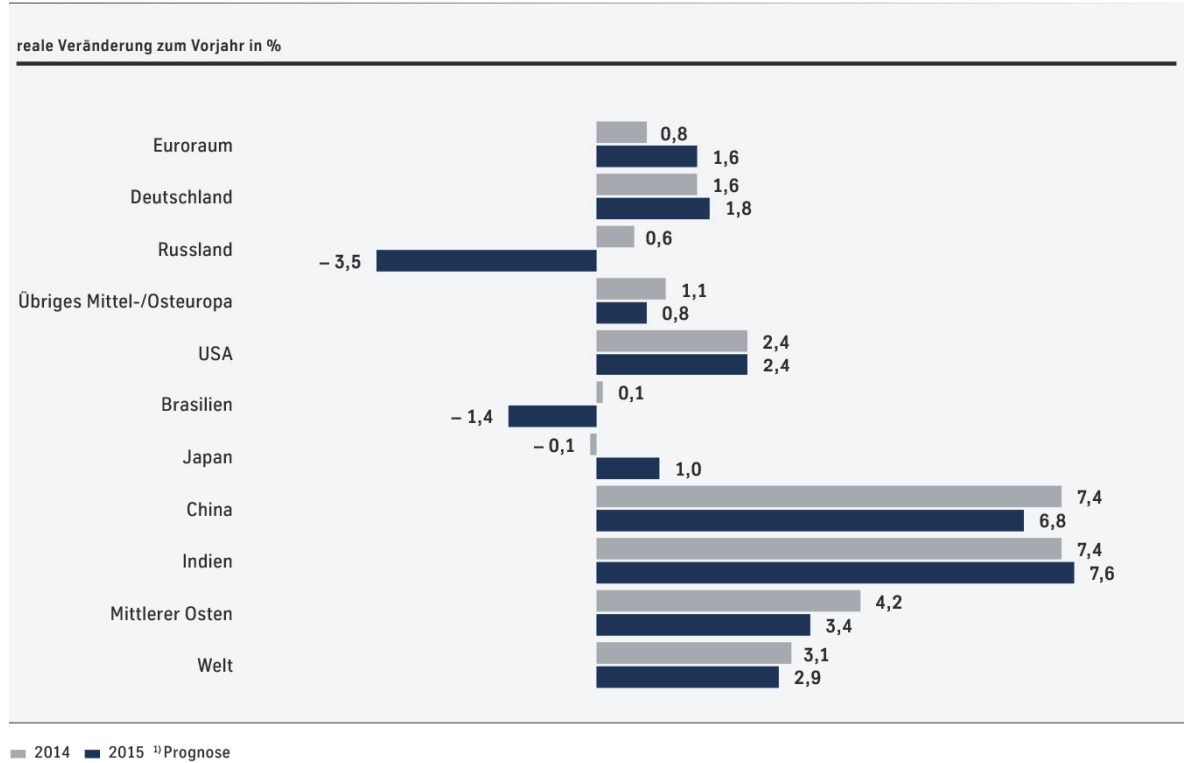
Deutliche Veränderungen bei Ölpreis und Wechselkursen mit stabilisierender Wirkung auf Konsum und wichtige Abnehmerindustrien

Wichtige Einflussfaktoren auf das wirtschaftliche Umfeld haben seit Beginn unseres Berichtsjahres deutliche Veränderungen erfahren: Der Ölpreis hat um über 40 % nachgegeben und die Wechselkursrelationen haben sich merklich verschoben, der Euro hat gegenüber dem US-Dollar spürbar abgewertet. Die Nachhaltigkeit dieser Entwicklungen, der zeitliche Verlauf und die Intensität der konjunkturellen Auswirkungen sind noch nicht verlässlich bewertbar. Niedrigere Energiepreise und ein rückläufiger Wechselkurs zeigen jedoch eine stabilisierende Wirkung auf den privaten Konsum sowie die Wettbewerbsfähigkeit der für uns wichtigen Abnehmerindustrien in der Eurozone. Risiken für die Weltwirtschaft ergeben sich nach wie vor durch zahlreiche geopolitische Unsicherheiten, beispielsweise die Ukraine-Krise und die Konflikte im Nahen Osten, sowie aufgrund der europäischen Verschuldungsproblematik und der absehbaren Zinswende in den USA. Zudem würden sich auch spürbare negative weltwirtschaftliche Auswirkungen ergeben, wenn es in China im Nachgang der hohen Volatilitäten im Finanzsektor zu einer weiteren konjunkturellen Abschwächung käme.

Im Vergleich zu den Prognosen zu Beginn des Geschäftsjahres sind die Wachstumserwartungen für 2015 im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund eines schwachen Jahresauftakts insgesamt nach unten korrigiert worden. Aktuelle Indikatoren deuten derzeit darauf hin, dass sich die konjunkturelle Dynamik 2015 leicht verringern und das Wachstum der Weltwirtschaft bei einer Zuwachsrate von knapp 3 % etwas unterhalb des Vorjahresniveaus liegen wird. Die Prognosen zur konjunkturellen Entwicklung 2015 in den USA und Brasilien wurden etwas stärker zurückgenommen, für Indien und Deutschland wurden die BIP-Erwartungen lediglich geringfügig nach unten korrigiert. Auf Branchenebene werden die Wachstumsaussichten für den Maschinenbau und die Bauindustrie in den USA für 2015 nun etwas moderater eingeschätzt; die Stahlmarktversorgung wird – nach einem allerdings außerordentlich kräftigen auch lagerzyklisch bedingten Anstieg 2014 – trotz eines weiter recht positiven Konjunkturausblicks voraussichtlich zurückgehen. Die Prognose für den deutschen Maschinenbau wurde auf Stagnation für dieses Jahr zurückgenommen. Die Automobilproduktion in China sollte trotz kontinuierlich reduzierter Erwartungen weiter steigen, wenngleich die Mehrzahl der internationalen Hersteller Marktanteile verlieren dürfte. Auch die Bauwirtschaft in China dürfte etwas weniger expandieren als noch zuletzt erwartet. Die Prognosen für die bereits seit dem vergangenen Jahr rückläufige Stahlnachfrage in China wurden ebenfalls weiter gesenkt; die wachsende chinesische Überproduktion wurde dabei bisher massiv in Exporte umgelenkt – mit der Folge regionaler Angebotsüberhänge und stark sinkender Preise. Die Automobilfertigung und der Stahlmarkt in Brasilien dürften nach einem bereits starken Rückgang 2014 im Jahr 2015 weiter rückläufig sein.

Die nachstehende Grafik und Tabelle enthalten die aktuellen Prognosen zur konjunkturellen Entwicklung in ausgewählten Regionen und wichtigen Abnehmerbranchen.

Bruttoinlandsprodukt 2014¹⁾, 2015¹⁾



Entwicklung in wichtigen Absatzmärkten

	2014	2015 ¹⁾
Fahrzeugproduktion in Mio Pkw und leichte Nutzfahrzeuge		
Welt	85,0	86,4
Westeuropa	13,2	13,7
Deutschland	5,8	5,8
USA	11,4	11,8
Japan	9,2	8,6
China	22,6	23,9
Brasilien	2,9	2,5
Maschinenbauproduktion, real, in % gegenüber Vorjahr		
Deutschland	1,1	0,0
USA	7,0	2,5
Japan	11,0	4,0
China	6,4	5,4
Bauproduktion, real, in % gegenüber Vorjahr		
Deutschland	5,3	1,5
USA	3,6	3,9
China	7,4	4,8
Indien	3,8	4,0
Marktversorgung Walzstahl, in Mio t		
Welt	1.537	1.524
Deutschland	39,4	39,8
USA	107	102
China	711	697

¹⁾ Prognose

ZUSAMMENFASSEND E BEURTEILUNG DES VORSTANDS

Positive Entwicklung im 3. Quartal fortgesetzt; Effizienzsteigerungsprogramm impact treibt weitere Verbesserung des Bereinigten EBIT

ThyssenKrupp hat im 3. Quartal und insgesamt in den ersten 9 Monaten 2014/2015 (1. Oktober 2014 bis 30. Juni 2015) die operativen und strategischen Zwischenziele erreicht: Das Bereinigte EBIT aus fortgeführten Aktivitäten lag in allen Quartalen signifikant über den jeweiligen Vorjahreswerten und belief sich in den ersten 9 Monaten auf insgesamt 1.261 Mio €, 33 % über dem Vorjahresniveau. Dies reflektiert insbesondere unsere stärkere Leistungsorientierung und die Fortschritte bei der Umsetzung der Performance-Maßnahmen im Rahmen des impact-Programms. Das 3. Quartal hat zum Bereinigten EBIT 539 Mio € beigetragen und lag damit auch um 33 % über dem Vorquartal und erreichte den höchsten Wert seit 15 Quartalen. Alle Business Areas bis auf Steel Americas haben einen positiven Beitrag geleistet. Steel Americas blieb in den ersten 9 Monaten leicht negativ, hatte sich dabei jedoch in den ersten 6 Monaten verbessern können und lag lediglich im 3. Quartal bei stark gestiegenem Preis- und Margendruck sowie Engpässen in der Produktion infolge der Wasserknappheit in Brasilien unter dem Vorjahreswert, der auch von einer Versicherungsgutschrift profitiert hatte. Components Technology, Elevator Technology und Steel Europe haben in allen drei Quartalen das Bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Industrial Solutions und Materials Services blieben in den ersten 9 Monaten leicht unter den jeweiligen Vorjahreswerten. Neben einer hohen Wettbewerbsintensität und einem hohen Preisdruck war Materials Services insbesondere durch im Wesentlichen streikbedingte Verluste bei AST in Italien belastet. Die in Umsetzung befindlichen umfassenden neuen Geschäftspläne für AST und VDM zeigten dabei jedoch bereits deutliche Fortschritte. So leisteten beide Einheiten im 3. Quartal einen deutlich positiven Beitrag zum Bereinigten EBIT der Business Area, das damit auch insgesamt den Vorjahres- und Vorquartalswert signifikant übertraf. Elevator Technology hat das Ergebnis und die Marge bereits elf Quartale in Folge gegenüber dem Vorjahreswert gesteigert. Steel Europe konnte das Bereinigte EBIT in den ersten 9 Monaten gegenüber dem Vorjahreswert nahezu verdoppeln und erreichte mit 166 Mio € und einer Marge von 7,3 % im 3. Quartal den höchsten Wert seit mehr als drei Jahren. Die Industriegütergeschäfte trugen insgesamt 1.095 Mio € zum Bereinigten EBIT in den ersten 9 Monaten bei, die Werkstoffgeschäfte leisteten inklusive Steel Americas und trotz des Streiks im 1. Quartal in Italien mit 453 Mio € insgesamt einen deutlich positiven Beitrag. Das Bereinigte EBIT von Corporate und Konsolidierung betrug -287 Mio €.

Zu Beginn des 3. Geschäftsquartals hatten wir die Verträge zur Veräußerung der VDM-Gruppe unterzeichnet und bereits im Halbjahresabschluss einen Nettoabgangsverlust in Höhe von 119 Mio € berücksichtigt. Mit Vollzug der Transaktion zum 31. Juli 2015 haben wir bei den Netto-Finanzschulden und Pensionsverpflichtungen einen positiven Effekt in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrages erzielt, der in unseren Kennzahlen zum 30. September 2015 reflektiert sein wird. Der Verkauf reduziert gleichzeitig weiter den Anteil der volatilen Werkstoffgeschäfte und unterstützt damit die Strategische Weiterentwicklung von ThyssenKrupp zu einem diversifizierten Industriekonzern.

Auf dieser Basis erwirtschaftete der Konzern trotz des im 2. Quartal berücksichtigten vorgenannten Abgangsergebnisses in allen drei Quartalen einen Periodenüberschuss. Insgesamt betrug der Periodenüberschuss in den ersten 9 Monaten 279 Mio €, auf das 3. Quartal entfielen dabei 191 Mio €. Damit haben wir auch die Vorjahreswerte übertroffen (9 Monate 2013/2014: 242 Mio €) bzw. deutlich übertroffen (Q3 2013/2014: 42 Mio €).

Der Free Cashflow vor Desinvestitionen (FCF vor Desinvest) des Konzerns verbesserte sich mit -499 Mio € in den ersten 9 Monaten 2014/2015 um 446 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert. Er blieb jedoch aufgrund von aperiodischen Effekten im Netto-Umlaufvermögen, die im Wesentlichen im 1. Quartal anfielen, sowie aufgrund von Zahlungsverchiebungen und einem niedrigeren Auftragseingang im Anlagen- und Schiffbau im 1. Halbjahr und insgesamt in den ersten 9 Monaten noch deutlich negativ. Der FCF vor Desinvest entwickelte sich jedoch voll innerhalb des für die ersten drei Quartale avisierten Korridors und im Rahmen der Geschäftsjahresprognose und erreichte im 3. Quartal mit 206 Mio € bereits einen deutlich positiven Wert. Für das Gesamtjahr erwarten wir trotz anhaltender Zurückhaltung unserer Kunden bei der Vergabe von Großprojekten deutliche Fortschritte und streben weiterhin einen mindestens ausgeglichenen FCF vor Desinvest an. Der FCF des Konzerns lag in den ersten 9 Monaten 2014/2015 bei -315 Mio €. Er enthält Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen: im Wesentlichen die Veräußerung der RIP-Gruppe im 1. Quartal bei Materials Services sowie die Veräußerung einer Beteiligung und nicht betriebsnotwendiger Vermögenswerte im 3. Quartal bei Corporate. Die Netto-Finanzschulden des Konzerns beliefen sich zum 30. Juni 2015 auch unter Berücksichtigung der anteiligen Konsolidierung von HKM auf 4,4 Mrd € und

stiegen gegenüber dem Geschäftsjahresende 2013/2014 um 0,7 Mrd €; gegenüber dem Vorquartal gingen sie um über 0,2 Mrd € zurück. Das Eigenkapital konnten wir mit 3,5 Mrd € zum 30. Juni 2015 gegenüber dem Geschäftsjahresende 2013/2014 um über 0,3 Mrd € steigern. Dies konnten wir trotz der in den ersten 9 Monaten insgesamt negativen Effekte aus der Neubewertung der Pensionen erreichen. Im 3. Quartal stieg das Eigenkapital bei wieder steigenden Zinssätzen durch entsprechend positive Effekte aus der Pensionsbewertung sowie durch den positiven Periodenüberschuss um knapp 0,7 Mrd €. Das Gearing erhöhte sich in den ersten 9 Monaten von 114,9 % auf 124,0 %. Gegenüber dem Vorquartal war es damit jedoch bereits wieder deutlich rückläufig. Bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres gehen wir von einer weiteren Verbesserung unseres Gearing aus. Neben erwarteten Mittelzuflüssen aus Desinvestitionen wird hierzu ein deutlich positiver FCF vor Desinvest beitragen.

Mit flüssigen Mitteln und freien, zugesagten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 7,7 Mrd € zum 30. Juni 2015 und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil ist ThyssenKrupp solide finanziert.

Risiken weiter reduziert

Nachdem wir im Geschäftsjahr 2013/2014 mit wichtigen Portfolio- und Finanzierungsmaßnahmen das Risikoprofil des Konzerns bereits deutlich verbessert hatten, haben sich die Risiken im Konzern auch im laufenden Geschäftsjahr weiter erheblich reduziert. Hier insbesondere durch die Einstellung des Kartellverfahrens gegen ThyssenKrupp im Bereich „Autostahl“ sowie durch die Veräußerung der VDM-Gruppe. Über die Chancen und Risiken können Sie sich zudem im Chancen- und Risikobericht informieren.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM KONZERN

Geschäftsverlauf

Industriegütergeschäfte mit hohem Auftragsbestand treiben Wachstum im Umsatz

ThyssenKrupp hat sich in den ersten 9 Monaten 2014/2015 in einem weiterhin anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfeld insgesamt gut behauptet. Treiber für das Wachstum im Umsatz waren erneut die soliden Marktpositionen und die globale Aufstellung bei den Industriegütergeschäften mit entsprechend positiven Wechselkurseffekten.

Der Auftragseingang aus fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten 9 Monaten 2014/2015 31,1 Mrd € und lag damit leicht über dem Vorjahreswert. Auf vergleichbarer Basis, das heißt währungs- und portfoliobereinigt, war der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr, das von einem Großauftrag im 1. Quartal des Vorjahres bei Industrial Solutions profitiert hatte, um 6 % rückläufig. Im 3. Quartal 2014/2015 lag der Auftragseingang mit 10,6 Mrd € über dem Vorjahreswert und profitierte dabei über positive Wechselkurseffekte von der starken globalen Aufstellung unserer Industriegütergeschäfte sowie vom organischen Wachstum im Aufzugsgeschäft. Auf vergleichbarer Basis war der Auftragseingang insgesamt leicht rückläufig (-1 %). Gegenüber dem Vorquartal konnte der Auftragseingang insgesamt zulegen (+2 %).

Die Industriegütergeschäfte konnten das Vorjahresniveau in den ersten 9 Monaten – auch unterstützt durch positive Wechselkurseffekte – mehrheitlich deutlich übertreffen. Ausnahme war Industrial Solutions, deren Auftragseingang insbesondere aufgrund eines Großauftrags im 1. Quartal des Vorjahres im Bereich Marine Systems rückläufig war. Vor dem Hintergrund der volatilen und rückläufigen Öl- und Rohstoffpreise zeigten sich die Kunden zudem bei der Auftragsvergabe zurückhaltend. Durch einen U-Boot-Auftrag konnten wir hier dennoch den Auftragseingang im Berichtsquartal im Vergleich zum Vorjahres- und Vorquartalswert signifikant steigern. Components Technology und Elevator Technology konnten beim Auftragseingang in den ersten 9 Monaten 2014/2015 zweistellige Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr erzielen. Im Komponentengeschäft trugen neben dem Hochlauf neuer Produkte und Werke sowie einer erhöhten Nachfrage bei der Montage von Achsmodulen auch deutlich positive Translationseffekte zu dieser Entwicklung bei. Die Dynamik ließ im 3. Quartal jedoch nach und zeigte eine insgesamt verhaltene Nachfrage im Geschäft mit Automobilkomponenten. Insbesondere in China war diese durch reduzierte Erwartungen für den Absatz von Pkw sowie einen weiterhin rückläufigen Absatz von schweren Nutzfahrzeugen gekennzeichnet. Der Auftragseingang im Aufzugsgeschäft erreichte in allen drei Quartalen jeweils neue Höchstwerte und konnte im 3. Quartal um 21 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Auf vergleichbarer Basis entspricht dies einem Anstieg von 4 % in den ersten 9 Monaten bzw. von 7 % im 3. Quartal. Besonders erfreulich entwickelte sich weiterhin das Neuanlagengeschäft in den USA. Der Auftragsbestand erreichte mit 4,9 Mrd € ebenfalls ein neues Rekordniveau und beträgt zusammen mit dem Auftragsbestand von Industrial Solutions insgesamt 17,5 Mrd € – eine solide Grundlage für das angestrebte profitable Umsatzwachstum in unseren Aufzugs- und Projektgeschäften.

Der Auftragseingang bei den Werkstoffaktivitäten stieg in den ersten 9 Monaten insgesamt vor allem portfoliobedingt (d.h. durch die mit Wirkung zum 1. März 2014 bei Materials Services enthaltenen Beiträge der von OTK übertragenen VDM- und AST-Gruppe) gegenüber dem Vorjahr und war auf vergleichbarer Basis insgesamt – auch infolge niedrigerer Werkstoffpreise bei Materials Services und niedrigerer Rohstoffpreise bei unseren Stahlgeschäften – rückläufig. Bei Materials Services betrug der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr inklusive Special Materials (VDM und AST) 9 % (auf vergleichbarer Basis -2 %). Der Ausweitung des weltweiten Werkstoffstreckengeschäfts insbesondere in den ersten beiden Geschäftsquartalen und der auch wechsellkursbedingt sehr guten Entwicklung des Lager- und Servicegeschäfts in Nordamerika stehen die vollständige Einstellung des Werkstofflagergeschäfts in Russland, die Beendigung der Gleistechnikaktivitäten sowie die Veräußerung der Dienstleistungsaktivitäten der RIP-Gruppe gegenüber. Die Auftragseingänge bei Steel Europe waren bei anhaltend hohem Preisdruck im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Mengenentwicklung, die im 1. Quartal durch temporäre Engpässe in der Produktion erheblich beeinträchtigt war, übertraf dann – bei auch saisonal belebter Nachfrage und zum Teil vorgezogenen Buchungen der Kunden im 2. Quartal – den Wert des Vor- und Vorjahresquartals deutlich. Der Auftragseingang im 3. Quartal wurde dann auch durch die übliche saisonale Nachfrageberuhigung wieder leicht gebremst. Über den gesamten Berichtszeitraum erreichten die Bestellmengen das Vorjahresniveau von 8,7 Mio t. Bei Steel Americas lag der Auftragseingang in den ersten 9 Monaten – auch bedingt durch die Veräußerung der ThyssenKrupp Steel USA und Engpässe in der Produktion – unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Insbesondere ab dem 2. Quartal war er auch durch hohen Preisdruck beeinflusst. Der Anstieg im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahr reflektiert im Wesentlichen positive Wechselkurseffekte und gegenüber dem Vorquartal höhere Bestellmengen.

Auftragseingang nach Business Areas

Mio €	9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾		3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾	
			Veränderung in %	in %			Veränderung in %	in %
Components Technology	4.623	5.127	11	4	1.611	1.743	8	- 1
Elevator Technology	5.074	5.809	14	4	1.692	2.051	21	7
Industrial Solutions	4.518	3.151	- 30	- 31	1.035	1.334	29	26
Materials Services	9.956	10.841	9	- 2	3.700	3.572	- 3	- 6
Steel Europe ²⁾	6.878	6.539	- 5	- 6	2.177	2.050	- 6	- 7
Steel Americas	1.595	1.414	- 11	- 3	412	519	26	3
Corporate	126	140	11	9	41	44	7	4
Konsolidierung	- 1.746	- 1.874	—	—	- 515	- 666	—	—
Auftragseingang fortgeführter Aktivitäten ²⁾	31.024	31.147	0	- 6	10.153	10.647	5	- 1
Stainless Global	0	0	—	—	0	0	—	—
Konsolidierung	0	0	—	—	0	0	—	—
Auftragseingang Konzern ²⁾	31.024	31.147	0	- 6	10.153	10.647	5	- 1

¹⁾ währungs- und portfoliobereinigt

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten lag mit 32,2 Mrd € in den ersten 9 Monaten und 11,2 Mrd € im 3. Quartal 2014/2015 in nahezu allen Business Areas auch wechsellkursbedingt auf oder über dem Niveau des Vorjahres. Ausnahme waren lediglich die Stahlgeschäfte: Bei Steel Europe lag der Umsatz aufgrund geringerer Netto-Erlöse insbesondere infolge stark gefallener Rohstoffpreise unter dem Vorjahreswert. Im Berichtsquartal konnte Steel Europe jedoch den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr durch höhere Mengen und im Vergleich zum Vorquartal durch leicht höhere Preise wieder steigern. Bei Steel Americas war der Umsatz in den ersten 9 Monaten auch durch den Verkauf von ThyssenKrupp Steel USA im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Im 3. Quartal erreichte der Umsatz durch weitgehend entfallende Portfolioeffekte sowie positive Wechselkurseffekte wieder das Vorjahresniveau. Auf vergleichbarer Basis stieg der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten in den ersten 9 Monaten leicht um 1 % gegenüber dem Vorjahreswert und profitierte dabei vor allem vom organischen Wachstum im Komponenten- und Aufzugsgeschäft. Im 3. Quartal lag der Umsatz auf vergleichbarer Basis im Wesentlichen aufgrund insgesamt rückläufiger Werkstoffgeschäfte insbesondere infolge niedrigerer Werkstoffpreise bei Materials Services und niedrigerer Rohstoffpreise bei unseren Stahlgeschäften um 2 % unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres.

Auftragseingang und Umsatz des Gesamtkonzerns entwickelten sich wie die Werte aus fortgeführten Aktivitäten, da die nicht fortgeführten Aktivitäten bereits im Vorjahr lediglich nachlaufende Aufwendungen und Erträge abbildeten und weder Beiträge zum Auftragseingang noch zum Umsatz leisteten.

Umsatz nach Business Areas

Mio €	9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾		3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾	
			Veränderung in %	in %			Veränderung in %	in %
Components Technology	4.586	5.087	11	3	1.603	1.758	10	0
Elevator Technology	4.634	5.249	13	3	1.609	1.876	17	3
Industrial Solutions	4.466	4.584	3	1	1.585	1.574	- 1	- 4
Materials Services	9.839	10.993	12	1	3.780	3.778	0	- 3
Steel Europe ²⁾	6.662	6.532	- 2	- 3	2.219	2.287	3	2
Steel Americas	1.514	1.396	- 8	- 7	441	441	0	- 23
Corporate	126	139	10	9	42	46	10	9
Konsolidierung	- 1.750	- 1.763	—	—	- 559	- 582	—	—
Umsatz fortgeführter Aktivitäten ²⁾	30.077	32.217	7	1	10.720	11.178	4	- 2
Stainless Global	0	0	—	—	0	0	—	—
Konsolidierung	0	0	—	—	0	0	—	—
Umsatz Konzern ²⁾	30.077	32.217	7	1	10.720	11.178	4	- 2

¹⁾ währungs- und portfoliobereinigt

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

impact-Programm treibt Verbesserung – Bereinigtes EBIT weiter signifikant gesteigert

In einem anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen und wettbewerbsintensiven Umfeld konnten wir mit 1.261 Mio € in den ersten 9 Monaten und 539 Mio € im 3. Quartal 2014/2015 das Bereinigte EBIT der fortgeführten Aktivitäten trotz negativer Effekte aus dem Streik bei AST in Italien im Vergleich zum Vorjahr und zum Vorquartal signifikant steigern. Die positive Ergebnisentwicklung reflektiert dabei insbesondere unsere umfangreichen Effizienzsteigerungsmaßnahmen. So erzielten wir in den ersten 9 Monaten 2014/2015 EBIT-Effekte in Höhe von 800 Mio € aus dem impact-Programm, zu denen das 3. Quartal 250 Mio € beitrug.

Die Industriegütergeschäfte haben das Bereinigte EBIT in allen drei Quartalen und damit auch in den ersten 9 Monaten gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Lediglich Industrial Solutions lag bei insgesamt guten, jedoch leicht rückläufigen Margen temporär unter dem Vorjahreswert. Components Technology profitierte weiterhin von den Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und konnte Ergebnis und Marge sowohl gegenüber den Werten des Vorjahres als auch gegenüber dem Vorquartal verbessern. Elevator Technology steigerte Ergebnis und Ergebnismarge gegenüber den Vorjahreswerten weiter. Neben einer erfreulichen operativen Geschäftsentwicklung ist dies ebenfalls den begleitenden Maßnahmen von impact zur Leistungsoptimierung und Restrukturierung zu verdanken.

Bei den Werkstoffgeschäften lag das Bereinigte EBIT in Summe ebenfalls in allen drei Quartalen und damit auch im Vergleich der ersten 9 Monate über den Vorjahreswerten. Das Bereinigte EBIT von Materials Services war dabei in den ersten 9 Monaten rückläufig und insbesondere durch im Wesentlichen streikbedingte Verluste bei AST in Italien sowie durch ein wettbewerbsintensives Werkstoffumfeld mit hohem Preisdruck belastet. Deutlich stabilisierend wirkten zahlreiche Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Vertriebsinitiativen im Rahmen von impact und die Fortschritte bei der Umsetzung der neuen Geschäftspläne bei AST und VDM. So konnte Materials Services im Berichtsquartal den Vorjahres- und Vorquartalswert wieder signifikant übertreffen. Auch bei den Stahlgeschäften zeigten die impact-Maßnahmen weiter Wirkung: Steel Europe konnte das Bereinigte EBIT und die Bereinigte-EBIT-Marge in allen drei Quartalen sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber den Vorquartalen deutlich steigern. Steel Americas blieb lediglich im 3. Quartal bei stark gestiegenem Preis- und Margendruck sowie Engpässen in der Produktion infolge der Wasserknappheit in Brasilien unter dem Vorjahreswert, der auch von einer Versicherungsgutschrift profitiert hatte.

Das Bereinigte EBIT des Gesamtkonzerns entwickelte sich wie die Werte aus fortgeführten Aktivitäten, da die in den nicht fortgeführten Aktivitäten abgebildeten nachlaufenden Aufwendungen und Erträge als Sondereffekte berücksichtigt wurden.

Bereinigtes EBIT nach Business Areas ¹⁾

Mio €	9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	Veränderung in %	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Components Technology	207	241	16	69	91	32
Elevator Technology	472	557	18	173	211	22
Industrial Solutions	320	297	-7	112	96	-14
Materials Services	148	140	-5	58	89	53
Steel Europe ²⁾	185	358	94	103	166	61
Steel Americas	-34	-45	-32	12	-25	--
Corporate	-359	-291	19	-137	-90	34
Konsolidierung	6	4	—	4	1	—
Bereinigtes EBIT fortgeführter Aktivitäten ²⁾	945	1.261	33	394	539	37
Stainless Global	0	0	—	0	0	—
Konsolidierung	0	0	—	0	0	—
Bereinigtes EBIT Konzern ²⁾	945	1.261	33	394	539	37

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Ergebnis durch Sondereffekte belastet

Das EBIT der fortgeführten Aktivitäten war in den ersten 9 Monaten 2014/2015 mit Sondereffekten von insgesamt 281 Mio € belastet. Diese betrafen insbesondere desinvestitions- und restrukturierungsbedingte Aufwendungen in Höhe von insgesamt 202 Mio € bei Materials Services. Hierin enthalten sind Effekte aus der Buchwertberichtigung im Rahmen der Veräußerung der VDM-Gruppe, die im Halbjahresabschluss berücksichtigt wurde und im EBIT mit -174 Mio € sowie im Ergebnis nach Steuern mit -119 Mio € enthalten ist. Bei der finalen Entkonsolidierung fallen zusätzlich noch nicht realisierte Ergebnisse (kumuliertes sonstiges Ergebnis im Eigenkapital) an. Zum 30. Juni 2015 bestand ein noch nicht realisierter Ertrag in Höhe von 12 Mio € (aus Fremdwährung). Mehr zum Verkauf der VDM-Gruppe finden Sie im Anhang-Nr. 02. Bei Components Technology enthielt das EBIT zudem

Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt 14 Mio €, die insbesondere im 3. Quartal für Restrukturierungsmaßnahmen im Lenkungsbereich anfielen. Bei Elevator Technology fielen Sondereffekte von insgesamt 24 Mio € an, die in erster Linie aus Restrukturierungsmaßnahmen in Europa resultierten. Bei Steel Europe betragen die Sondereffekte insgesamt 15 Mio €, die im Wesentlichen im 3. Quartal ebenfalls im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen anfielen. Bei Steel Americas war das Ergebnis insgesamt durch Sondereffekte in Höhe von 12 Mio € beeinflusst, die im Wesentlichen aus einem Aufwand im 1. Quartal aus der aktualisierten Bewertung eines langfristigen Frachtvertrags resultierten. Bei Corporate wurden Sondereffekte in Höhe von insgesamt 21 Mio € berücksichtigt, die infolge von Portfoliomaßnahmen und Umstrukturierungen anfielen.

Sondereffekte der fortgeführten Aktivitäten ¹⁾

Mio €	9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	Veränderung in %	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
EBIT ²⁾	878	980	12	345	494	43
+/- Veräußerungsverluste/-gewinne	- 63	18	++	- 2	3	++
+ Restrukturierungsaufwendungen	114	56	- 51	24	39	63
+/- Wertminderungsaufwendungen/Zuschreibungen	- 2	172	++	- 1	- 2	--
+ Weitere nicht operative Aufwendungen	30	41	37	20	11	- 45
- Weitere nicht operative Erträge	- 12	- 6	50	8	- 6	--
Bereinigtes EBIT ²⁾	945	1.261	33	394	539	37

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfielen in den ersten 9 Monaten Sondereffekte in Höhe von insgesamt gut 6 Mio €, die aus Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen resultierten. Einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich in den ersten 9 Monaten 2014/2015 somit für den Gesamtkonzern Sondereffekte in Höhe von insgesamt 288 Mio €. Dem stehen insgesamt positive Sondereffekte in Höhe von 117 Mio € im Berichtszeitraum des Vorjahres gegenüber, der insbesondere auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfallende Erträge aus dem Wegfall von potenziellen Ausgleichsverpflichtungen aus fusionskontrollrechtlichen Auflagen enthielt.

Periodenüberschuss gegenüber Vorjahr gesteigert

Auf dieser Basis erwirtschaftete der Konzern trotz des im 2. Quartal berücksichtigten, vorgenannten Abgangsergebnisses in allen drei Quartalen einen Periodenüberschuss, der in den ersten 9 Monaten insgesamt 279 Mio € betrug. Damit liegt der Periodenüberschuss in den ersten 9 Monaten um 37 Mio € über dem Wert des Vorjahres. Und dies, obwohl er im Vorjahr noch signifikante positive Sondereffekte enthielt, während im laufenden Geschäftsjahr insgesamt signifikante negative Sondereffekte anfielen. Im Berichtsquartal betrug der Periodenüberschuss 191 Mio € und lag damit knapp 150 Mio € über dem Wert im 3. Quartal des Vorjahres. Das Ergebnis je Aktie betrug in den ersten 9 Monaten 0,52 €, davon entfielen 0,35 € auf das 3. Quartal.

Investitionen

Investitionen auf Vorjahresniveau, Anstieg bei Industriegütergeschäften

ThyssenKrupp hat im Berichtszeitraum insgesamt 775 Mio € investiert und lag damit auf Vorjahresniveau. Dabei haben die Industriegütergeschäfte ihre Investitionstätigkeit erhöht, während die Investitionen bei den Werkstoffaktivitäten in Summe rückläufig waren. Der Anteil der Industriegütergeschäfte an den Gesamtinvestitionen hat sich somit auf über 40 % erhöht. Ohne reduzierende Effekte aus der Übernahme von Zahlungsmitteln im Rahmen des Erwerbs konsolidierter Gesellschaften bei Industrial Solutions stieg der Anteil auf 48 %.

Components Technology – Die Business Area investierte insgesamt 249 Mio €. Davon flossen wesentliche Investitionsmittel in die Erweiterung der Fertigungskapazitäten für Zylinderkopfhauptmodule an Standorten in Deutschland und China. Darüber hinaus schreitet der Ausbau der Produktion für elektrische Lenksysteme international voran; in Mexiko wurde die letzte Ausbaustufe eines neuen Werkes für Lenkungsbauteile eröffnet. Zudem wurde die Kurbelwellenproduktion am Standort Homburg/Saar ausgebaut. Damit setzt die Business Area ihren Weg der regionalen Diversifizierung und Profitabilitätssteigerung im Automobilsektor weiter fort.

Elevator Technology – Bei Elevator Technology betragen die Investitionen in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres insgesamt 75 Mio €. Hier haben wir im Rahmen unseres umfangreichen Wachstumskonzepts weiter in den Ausbau des globalen Service-Netzes und der Produktionsstätten investiert. Der Bau des Testturms schreitet planmäßig voran. Nach seiner Fertigstellung Ende 2016 wird hier unter anderem der innovative MULTI-Aufzug getestet und zertifiziert.

Industrial Solutions – In den ersten 9 Monaten 2014/2015 lagen die Investitionen – vor Einzahlungen von insgesamt rund 52 Mio € aus der Übernahme von Zahlungsmitteln im Rahmen des Erwerbs konsolidierter Gesellschaften, insbesondere im Rahmen der Erstkonsolidierung von ThyssenKrupp Chlorine Engineers im 3. Quartal 2014/2015 – bei rund 46 Mio € und damit über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Im Fokus standen insbesondere die Stärkung unseres Technologieportfolios sowie der weitere Ausbau unseres Servicegeschäfts. So fielen im Wesentlichen Investitionen bei Process Technologies für den Erwerb von Technologien für Anlagen zur Herstellung industrieller Spezialchemikalien auf Basis nachwachsender Rohstoffe von Inventa in Singapur an, die beispielsweise zur Herstellung von Nahrungsmitteln und Kosmetika benötigt werden. Daneben investierte Resource Technologies in den Aufbau von Servicecentern in Chile sowie Brasilien und stärkte mit dem Erwerb der Maxx Engineering Pty. in Australien seine Marktposition im Servicegeschäft in der Pilbara Region im Nordwesten Australiens, die als eine der größten Eisenerzregionen der Welt gilt. Marine Systems setzte die Investitionen in die Werftinfrastruktur fort.

Materials Services – Die Investitionen von Materials Services beliefen sich in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 auf insgesamt 67 Mio €. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen in den Bereichen Lager, Anarbeitung und Logistik. 40 % der Investitionen entfielen auf VDM und AST. Hier standen Anlagenerneuerungen und -ergänzungen zur Produktionssicherung und Produktionsausweitung sowie Verbesserungen im Hinblick auf Umweltschutz und der Arbeitssicherheit im Vordergrund.

Steel Europe – Die Investitionen bei Steel Europe erreichten im Berichtszeitraum 292 Mio €. Nach der Zustellung des Hochofens 2 in Duisburg Schweglern im Oktober 2014 stellen die Maßnahmen im Nachgang zum Hochofenstillstand einen Investitionsschwerpunkt dar. Eine weitere Großinvestition in die Zukunftsfähigkeit ist die laufende Erneuerung der IT-Infrastruktur, die auf die Harmonisierung der Systemlandschaft abzielt. Ebenso investiert Steel Europe kontinuierlich in die Verbesserung des Umweltschutzes. Dazu wurde im laufenden Geschäftsjahr ein Großprojekt in der Sinteranlage begonnen.

Steel Americas – Die Investitionen bei Steel Americas beliefen sich im Berichtszeitraum auf 39 Mio € und waren insbesondere infolge der Veräußerung von ThyssenKrupp Steel USA gegenüber dem Vorjahr weiter rückläufig. Im Hüttenwerk in Brasilien lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf der weiteren Verbesserung des Umweltschutzes und der weiteren technischen Optimierung der Anlagen.

Corporate – Die Investitionen betragen bei Corporate 52 Mio € in den ersten 9 Monaten 2014/2015 und betrafen zu etwa zwei Drittel Immobilieninvestitionen, die zentral für den gesamten Konzern bei Real Estate gebündelt werden. Ein weiterer Schwerpunkt waren Auszahlungen im Rahmen der Daten- und Prozessharmonisierung und für zentral eingekaufte Softwarelizenzen.

Finanzierung

Cashflow und Netto-Finanzschulden

Der Free Cashflow vor Desinvestitionen (FCF vor Desinvest) des Konzerns verbesserte sich mit -499 Mio € in den ersten 9 Monaten 2014/2015 um 446 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert, blieb jedoch noch deutlich negativ. Der FCF vor Desinvest erreichte im 3. Quartal jedoch mit 206 Mio € bereits einen deutlich positiven Wert. Der FCF des Konzerns lag in den ersten 9 Monaten 2014/2015 bei -315 Mio € und enthält Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen, im Wesentlichen im 1. Quartal bei Materials Services sowie im 3. Quartal bei Corporate.

Die Netto-Finanzschulden des Gesamtkonzerns beliefen sich zum 30. Juni 2015 unter Berücksichtigung der anteiligen Konsolidierung von HKM auf 4.388 Mio €.

Die Netto-Finanzschulden berechnen sich über den Saldo der in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente zuzüglich der kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie der langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden. Dabei sind auch die entsprechenden zur Veräußerung vorgesehenen Werte der Veräußerungsgruppen (Disposal Groups) und der nicht fortgeführten Aktivitäten (Discontinued Operations) zu berücksichtigen.

Netto-Finanzschulden Konzern gesamt¹⁾

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartalsende			
31. Dezember			4.599
31. März		- 9 %	4.178
30. Juni		+ 2 %	4.243
30. September		- 13 %	3.677
2013/2014			
31. Dezember		+ 15 %	4.212
31. März		+ 10 %	4.633
30. Juni		- 5 %	4.388
2014/2015			

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Die ThyssenKrupp AG hat Vereinbarungen mit Banken, die bestimmte Bedingungen für den Fall vorsehen, dass das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zum Eigenkapital (Gearing) im Konzernabschluss 150 % zum jeweiligen Bilanzstichtag (30. September) überschreitet. Zum 30. Juni 2015 lag das Gearing bei 124 % und damit um 9,1 Prozentpunkte über dem Wert vom 30. September 2014 (114,9 %; inklusive HKM), jedoch um 37,8 Prozentpunkte deutlich unter dem Wert des Vorquartals. Bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres gehen wir von einer weiteren Verbesserung unseres Gearing aus; neben erwarteten Mittelzuflüssen aus Desinvestitionen wird hierzu insbesondere ein im letzten Geschäftsjahresquartal deutlich positiver FCF vor Desinvest beitragen.

Per 30. Juni 2015 belief sich die freie Liquidität des Konzerns auf 7,7 Mrd €, bestehend aus 4,0 Mrd € flüssigen Mitteln und 3,7 Mrd € freien, zugesagten Kreditlinien. Darüber hinaus standen uns Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen eines Commercial Paper Programms mit einem maximalen Emissionsvolumen von 1,5 Mrd € zur Verfügung. Commercial Paper sind Schuldverschreibungen, die im Rahmen unseres Programms mit einer Laufzeit von bis zu 364 Tagen abhängig von der Investorennachfrage begeben werden können. Das Programm war zum 30. Juni 2015 mit 150 Mio € in Anspruch genommen.

Die freie Liquidität bietet ausreichend Spielraum zur Deckung anstehender Fälligkeiten in den Brutto-Finanzschulden. Die Fälligkeiten in den Brutto-Finanzschulden belaufen sich bis zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres auf 0,4 Mrd €.

Damit ist ThyssenKrupp solide finanziert.

Finanzierungsmaßnahmen

Anleihe erfolgreich platziert – Die ThyssenKrupp AG hat am 18. Februar 2015 im Rahmen ihres 10-Mrd-€-Debt-Issuance-Programms eine Dual-Tranche-Anleihe im Gesamtvolumen von 1,35 Mrd € begeben. Die Anleihe wurde in zwei Tranchen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und neun Monaten sowie zehn Jahren emittiert. Die Tranche über fünf Jahre und neun Monate hat ein Volumen von 750 Mio €. Der Zinskupon beträgt 1,75 % p.a. bei einem Emissionserlös von 99,328 %. Die Tranche über zehn Jahre hat ein Volumen von 600 Mio €. Der Zinskupon beträgt 2,5 % p.a. bei einem Emissionserlös von 98,818 %. Mit der Emission wurde das günstige Marktumfeld genutzt. Zudem konnten das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden verlängert und der Kapitalmarktanteil im Finanzierungsmix gestärkt werden.

Syndizierte Kreditlinie verlängert – Im März 2015 wurde die syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von 2 Mrd € um ein Jahr verlängert. Die Fazilität hat damit derzeit eine Laufzeit bis zum 28. März 2018.

Rating

Wir verfügen seit 2001 über Emittenten-Ratings der Rating Agenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) sowie seit 2003 von Fitch. Aktuell befinden sich unsere Ratings unterhalb der Grenze zum Investment Grade. Im Dezember 2014 haben S&P und Fitch den Ausblick des gegenwärtigen BB bzw. BB+ Ratings von „Negativ“ auf „Stabil“ angehoben. Moody's bestätigte unser Ba1 Rating mit negativem Ausblick. Der negative Ausblick eines Ratings besagt, dass die Agentur die Rating-Einschätzung einem genaueren Monitoring unterzieht und üblicherweise innerhalb eines Zeitraums von zwölf bis 18 Monaten über diese erneut entscheidet.

Rating

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB	B	stabil
Moody's	Ba1	Not Prime	negativ
Fitch	BB+	B	stabil

GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN BUSINESS AREAS

Components Technology

Components Technology in Zahlen

		9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	Veränderung in %	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	4.623	5.127	11	1.611	1.743	8
Umsatz	Mio €	4.586	5.087	11	1.603	1.758	10
EBIT ¹⁾	Mio €	187	227	21	66	81	23
EBIT-Marge ¹⁾	%	4,1	4,5	—	4,1	4,6	—
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	207	241	16	69	91	32
Bereinigte-EBIT-Marge ¹⁾	%	4,5	4,7	—	4,3	5,2	—
Mitarbeiter (30.06.)		28.500	29.464	3	28.500	29.464	3

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Die Business Area Components Technology produziert und vermarktet weltweit Hightech-Komponenten für die Automobilindustrie und den Maschinenbau. Im Automobilgeschäft umfasst die Produktpalette im Bereich Powertrain gebaute Nockenwellen und Zylinderkopfmodule mit integrierten Nockenwellen sowie Kurbelwellen und im Bereich Chassis gefertigte Lenkungs- und Dämpfersysteme, Federn und Stabilisatoren sowie die Montage von Achsmodulen. Im Industriegeschäft liefert Components Technology Komponenten für Baumaschinen, Windkraftanlagen und zahlreiche Anwendungen des allgemeinen Maschinenbaus. Die Grundlage für dieses breite Produktspektrum ist die in der Business Area gebündelte langjährige Erfahrung bei innovativen Werkstoffen und Massivumformungsverfahren. Components Technology deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab: von der Entwicklung und Fertigung von Hochleistungskomponenten über die mechanische Bearbeitung bis zum Zusammenbau von hochkomplexen Systemen. Dabei spielen mechatronische Lösungen mit Elektronik und Software aus Eigenentwicklung eine zunehmend größere Rolle.

Auftragseingang und Umsatz in den ersten 9 Monaten über Vorjahresniveau

Components Technology verzeichnete im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2014/2015 insgesamt eine gute Entwicklung. Auftragseingang und Umsatz stiegen nach 9 Monaten um jeweils 11 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Neben dem Serienhochlauf neuer Produkte, dem Hochlauf neuer Werke sowie einer erhöhten Nachfrage bei der Montage von Achsmodulen bestimmten deutlich positive Translationseffekte vorwiegend aus der Währungsumrechnung von US-Dollar und chinesischen Yuan in Euro die Entwicklung. Auch auf vergleichbarer Basis lagen Auftragseingang (+4 %) und Umsatz (+3 %) über dem Vorjahreswert. Die Dynamik in der Geschäftsentwicklung ließ im 3. Quartal nach. Auftragseingang und Umsatz konnten um 8 % bzw. 10 % gegenüber dem Vorjahreswert auf 1,7 Mrd € bzw. 1,8 Mrd € gesteigert werden und lagen wechsellkursbereinigt auf Vorjahresniveau. Es zeigte sich eine insgesamt verhaltenere Nachfrage im Geschäft mit Automobilkomponenten. Insbesondere in China war diese durch reduzierte Erwartungen für den Absatz von Pkw sowie einen weiterhin rückläufigen Absatz von schweren Nutzfahrzeugen (>6 t) gekennzeichnet. Hinzu kamen die schwache Marktentwicklung in Brasilien und Russland. Dagegen blieb das Wachstum des europäischen und US-amerikanischen Marktes für Pkw- und Nutzfahrzeuge robust.

Zur Fortführung unseres profitablen Wachstums und zum Ausbau der weltweiten Präsenz in der Automobilkomponentenfertigung wurden im Geschäftsjahr insbesondere in den Wachstumsregionen China und NAFTA neue Werke eröffnet. Im Bereich Powertrain startete im November am Standort Changzhou die Produktion von Zylinderkopfaubenmodulen. In Mexiko ist ein weiteres Werk zur Produktion von Zylinderkopfaubenmodulen am Standort San Miguel de Allende geplant, von dem ab 2017 die Belieferung insbesondere US-amerikanischer Kunden beginnen wird. Die weltweit große Nachfrage und das hohe Wachstumspotenzial beruhen auf der Weiterentwicklung unserer Nockenwellentechnologie und einem optimierten Fertigungsverfahren. Durch die Lieferung kompletter Nockenwellenmodule bieten wir unseren Kunden Systeme von höchster Qualität und Funktionalität mit einem sehr attraktiven Kosten-Nutzenverhältnis: Unsere Nockenwellenmodule ermöglichen eine effizientere Motorenmontage, Gewichtseinsparungen von bis zu 30 %, einen geringeren Kraftstoffverbrauch und weniger Schadstoffemissionen.

Auch im Bereich Chassis wurde im Februar ein neuer Zulieferstandort in Mexiko für die Montage von Vorderachsen in Betrieb genommen. Eine Reihe von Neuaufträgen machte die Kapazitätserweiterung am Standort Puebla notwendig. Darüber hinaus wurde im April in Puebla ein neues Werk für Lenkungskomponenten eröffnet, um unsere Marktpräsenz im wachsenden nordamerikanischen Markt weiter auszubauen.

Im Geschäft mit Industriekomponenten wurde der Umsatz nach 9 Monaten um 8 % gesteigert; auf vergleichbarer Basis lag der Wert leicht unter dem Vorjahresniveau. Dabei entwickelte sich insbesondere das Geschäft mit Komponenten für die Windenergie in China, Brasilien und Indien erfreulich, während das Geschäft mit Baumaschinenkomponenten schwach blieb.

Höheres Ergebnis profitiert von Effizienzsteigerungsmaßnahmen

Mit 241 Mio € nach 9 Monaten wurde das Bereinigte EBIT von Components Technology gegenüber dem Vorjahreswert deutlich gesteigert. Neben der guten Geschäftsentwicklung bei Industriekomponenten hatten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung unter anderem aus dem Konzernprogramm impact, Kostensenkungen aus abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung einen positiven Einfluss auf das Ergebnis. Trotz höherer Logistikkosten beim Serienhochlauf neuer Produkte, Kostennachteilen aus der Aufwertung des Schweizer Franken und Aufwendungen im Bereich Kurbelwellen im Zusammenhang mit einer Großreparatur konnte eine verbesserte Bereinigte-EBIT-Marge von 4,7 % erzielt werden. Im 3. Quartal wurde mit 91 Mio € der Wert des Vorjahres deutlich übertroffen sowie eine Steigerung gegenüber dem guten Vorquartal erzielt. Die Bereinigte-EBIT-Marge erreichte mit 5,2 % den höchsten Wert im Quartalsvergleich und lag deutlich über dem Vorjahresniveau. Das EBIT enthielt Sonderaufwendungen, die insbesondere im 3. Quartal für Restrukturierungsmaßnahmen im Lenkungsbereich anfielen, stieg jedoch im Vergleich zum Vorjahr sowohl nach 9 Monaten als auch im 3. Quartal und profitierte hierbei insbesondere von operativen Verbesserungen.

Auftragseingang Components Technology				Bereinigtes EBIT Components Technology ¹⁾			
in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal				in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal			
Q1		1.439		Q1		63	
Q2		+ 9 % 1.573		Q2		+ 19 % 75	
Q3		+ 2 % 1.611		Q3		- 8 % 69	
Q4		- 5 % 1.534		Q4		- 12 % 61	
2013/2014				2013/2014			
Q1		+ 6 % 1.621		Q1		+ 10 % 67	
Q2		+ 9 % 1.763		Q2		+ 24 % 83	
Q3		- 1 % 1.743		Q3		+ 10 % 91	
2014/2015				2014/2015			

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Elevator Technology

Elevator Technology in Zahlen

		9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	Veränderung in %	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Auftragsbestand (30.06.)	Mio €	3.970	4.934	24	3.970	4.934	24
Auftragseingang	Mio €	5.074	5.809	14	1.692	2.051	21
Umsatz	Mio €	4.634	5.249	13	1.609	1.876	17
EBIT ¹⁾	Mio €	418	533	28	165	199	21
EBIT-Marge ¹⁾	%	9,0	10,1	—	10,2	10,6	—
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	472	557	18	173	211	22
Bereinigte-EBIT-Marge ¹⁾	%	10,2	10,6	—	10,8	11,3	—
Mitarbeiter (30.06.)		49.707	51.184	3	49.707	51.184	3

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Das Produktprogramm der Business Area Elevator Technology umfasst Personen- und Lastenaufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige, Fluggastbrücken, Treppen- und Plattformlifte sowie den Service für die gesamte Produktpalette. Über 900 Standorte sorgen für ein dichtes Servicenetz und somit für eine optimale Nähe zum Kunden.

Auftragseingang und Auftragsbestand erreichen erneut Höchstwerte

Der Auftragseingang der Business Area Elevator Technology beläuft sich in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 auf 5,8 Mrd € und liegt somit 14 % über dem Vorjahresniveau, auf vergleichbarer Basis, im Wesentlichen währungsbereinigt, ergibt sich ein Anstieg um 4 %. Gegenüber dem Vorjahresquartal wurde sogar ein Zuwachs von über 21 % erzielt, auf vergleichbarer Basis ein Anstieg um 7 %. Beim Auftragseingang profitiert der Bereich weiterhin von einer gestiegenen Nachfrage im Neuanlagengeschäft speziell in den USA und Südkorea und von positiven Wechselkurseffekten. Das Neuanlagengeschäft in Europa war leicht rückläufig; das für Europa wichtige Servicegeschäft blieb nahezu konstant. In China bewegte sich die Anzahl der im Auftragseingang erfassten Neuanlagen auf dem Niveau des Vorjahres und enthielt auch mehrere Aufträge für die Ausstattung von größeren Projekten mit Aufzügen und Fahrtreppen. Im Vergleich zum 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres zeigte der Markt in China im 3. Quartal eine saisonale Belebung. Insgesamt konnte der Auftragseingang im Vergleich zum Vorquartal des laufenden Geschäftsjahres deutlich gesteigert werden und erreichte mit 2,1 Mrd € einen neuen Höchststand.

Den Umsatz konnte die Business Area aufgrund der starken Nachfrage im Neuanlagengeschäft und der positiven Wechselkurseffekte ebenfalls deutlich steigern und Zuwachsraten von 13 % in den ersten 9 Monaten sowie einen Zuwachs von 17 % im 3. Quartal 2014/2015 gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten erzielen. Auf vergleichbarer Basis entspricht dies einem Anstieg von jeweils 3 %. Während im europäischen Raum der Umsatz insbesondere auf Grund des immer noch schwachen Marktes in Frankreich unter dem Wert des Vorjahres lag, verzeichnete die Business Area Elevator Technology im amerikanischen und asiatischen Raum – insbesondere in den USA, China und Südkorea deutliche Wachstumsraten.

Im Zuge der Umsetzung des umfangreichen Wachstumskonzepts haben wir in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2014/15 weiter in den internationalen Ausbau des Service-Netzes und der Produktionsstätten investiert. Der Erwerb von Lift & Engineering Services Ltd. in Großbritannien im Dezember 2014 ist dabei ein weiterer Schritt zum Ausbau des weltweiten Servicegeschäfts. Der Bau des Testturms für Aufzugsinnovationen in Rottweil schreitet zudem planmäßig voran. Nach seiner Fertigstellung Ende 2016 und Erreichen der Gesamthöhe von 246 m wird hier unter anderem der innovative MULTI-Aufzug getestet und zertifiziert. Durch mehrere Kabinen im gleichen Schacht, die sich vertikal und erstmals auch horizontal bewegen können, sind mit MULTI völlig neue Höhen, Formen und Nutzungskonzepte von Gebäuden möglich. Dies ist ein hervorragendes Beispiel, wie die Business Area Elevator Technology mit innovativer Technik für eine effiziente und komfortable urbane Mobilität sorgt.

Bereinigtes EBIT gegenüber dem Vorjahresquartal weiter gesteigert

Elevator Technology hat in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres das Bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahr umsatz- und margenbedingt um 18 % auf 557 Mio € gesteigert. Das Ergebnis- und Margenwachstum spiegelt vor allem die erfreuliche operative Geschäftsentwicklung sowie die begleitenden Maßnahmen zur Leistungsoptimierung und Restrukturierung im Zuge der Umsetzung des Konzernprogramms impact wider. Zudem haben positive Wechselkurseffekte zu der Entwicklung beigetragen. Im 3. Quartal 2014/2015 haben wir das Bereinigte EBIT um 22 % auf 211 Mio € und damit das elfte Mal in Folge gegenüber dem Vorjahresquartal gesteigert. Im Vergleich zum saisonal schwächeren 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres haben wir einen Zuwachs von 26 % erzielt.

Trotz der weiterhin schwierigen Marktsituation in Europa haben wir die Bereinigte-EBIT-Marge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in den ersten 9 Monaten um 0,4 %-Punkte auf 10,6 % verbessert und gegenüber dem Vorjahresquartal einen Zuwachs von 0,5 %-Punkten auf 11,3 % erreicht.

Das aufgelaufene EBIT betrug 533 Mio €. Darin sind Aufwendungen aus Sondereffekten in Höhe von 24 Mio € enthalten, die in erster Linie aus Restrukturierungsmaßnahmen in Europa resultieren.

Im April wurde zudem beschlossen, die organisatorische Struktur der Business Area zu straffen, um künftig noch effizienter am Markt zu agieren. Die Anzahl der regionalen operativ führenden Einheiten wird von derzeit vier auf drei konzentriert. Die neue Organisationsstruktur spiegelt damit die Markttreiber in der jeweiligen Region besser wider und ist insgesamt homogener. Das Europageschäft wird dabei künftig aus einer Hand gesteuert. Diese Maßnahme wird auch die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Technologien sowie die Harmonisierung und Reduzierung des Produktportfolios unterstützen.

Auftragseingang Elevator Technology			Bereinigtes EBIT Elevator Technology ¹⁾		
in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal			in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal		
Q1		1.801	Q1		156
Q2		1.581	Q2		143
Q3		1.692	Q3		173
Q4		1.745	Q4		202
2013/2014			2013/2014		
Q1		1.868	Q1		178
Q2		1.890	Q2		168
Q3		2.051	Q3		211
2014/2015			2014/2015		

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Industrial Solutions

Industrial Solutions in Zahlen

		9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	Veränderung in %	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Auftragsbestand (30.06.)	Mio €	14.561	12.523	- 14	14.561	12.523	- 14
Auftragseingang	Mio €	4.518	3.151	- 30	1.035	1.334	29
davon Marine Systems ¹⁾	Mio €	1.411	665	- 53	51	612	++
Umsatz	Mio €	4.466	4.584	3	1.585	1.574	- 1
davon Marine Systems ¹⁾	Mio €	1.269	1.163	- 8	507	413	- 19
EBIT ²⁾	Mio €	316	304	- 4	111	101	- 9
EBIT-Marge ²⁾	%	7,1	6,6	—	7,0	6,4	—
Bereinigtes EBIT ²⁾	Mio €	320	297	- 7	112	96	- 14
Bereinigte-EBIT-Marge ²⁾	%	7,2	6,5	—	7,1	6,1	—
Mitarbeiter (30.06.)		19.065	19.148	0	19.065	19.148	0

¹⁾ einschließlich Sonstiger Beteiligungen und Konsolidierung

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Die Business Area Industrial Solutions umfasst neben dem Anlagenbaugeschäft, das operativ durch die beiden Business Units Process Technologies und Resource Technologies geführt wird, auch die Business Units System Engineering und Marine Systems. Das Produktportfolio reicht von Chemie- und Raffinerieanlagen bei Process Technologies, Anlagen für die Mining- und Zementindustrie sowie innovativen Lösungen zur Gewinnung und Weiterverarbeitung von Rohstoffen bei Resource Technologies über Produktionssysteme für die Automobilindustrie bei System Engineering bis hin zum Marine-schiffbau bei Marine Systems.

Im Rahmen der Strategischen Weiterentwicklung des Konzerns haben wir durch die Integration und Regionalisierung des Anlagenbaus die wesentlichen Grundlagen geschaffen, um unsere Wachstumsziele im Anlagenbaugeschäft zu erreichen und unsere Effizienz zu steigern. Als global aufgestellter, integrierter Anlagenbauer mit hoher technologischer Kompetenz stellt ThyssenKrupp Industrial Solutions eine strategische Marktentwicklung und eine enge Zusammenarbeit mit Kunden bei Projekten und im Service sicher und fördert den weltweiten Austausch von Wissen sowie Engineering- und Abwicklungs-kompetenzen über alle Geschäftsaktivitäten hinweg. Führende Technologien und eine sichere und verlässliche Projekt-ausführung bilden die Basis für unsere nachhaltigen Engineering-Lösungen.

Auftragseingang in ersten 9 Monaten gegenüber hohem Vorjahreswert rückläufig, stabile Umsatzentwicklung

Industrial Solutions verzeichnete in den ersten 9 Monaten 2014/2015 mit 3,2 Mrd € erwartungsgemäß einen niedrigeren Auftragseingang als im Vorjahreszeitraum, der wesentlich durch Großaufträge bei Marine Systems und Resource Technologies begünstigt war. Vor dem Hintergrund der volatilen und rückläufigen Öl- und Rohstoffpreise zeigten sich die Kunden bei der Auftragsvergabe zurückhaltend. Die Projekte werden jedoch weiterverfolgt und bleiben damit Bestandteil der gut gefüllten Projektpipeline. Durch einen U-Boot-Auftrag konnten wir den Auftragseingang im 3. Quartal mit 1,3 Mrd € im Vergleich zum Vorjahres- und Vorquartalswert signifikant steigern.

Process Technologies verzeichnete in den ersten 9 Monaten 2014/2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen leichten Rückgang beim Auftragseingang. Im Vergleich zum Vorjahresquartal legte der Auftragseingang hingegen leicht zu. Unter anderem konnte ein Auftrag im höheren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich über die Lieferung einer Salzsäure-Elektrolyse-Anlage an einen chinesischen Kunden gewonnen werden. Durch die Vereinbarung einer strategischen Partnerschaft zwischen ThyssenKrupp Uhde Chlorine Engineers und McPhy Energy auf dem Gebiet der Wasserstoffherzeugung konnten wir zudem unsere Marktposition im wachsenden Industriesektor der Speicherung erneuerbarer Energien weiter stärken und unser Angebot im elektrochemischen Anlagen- und Technologiegeschäft erweitern. Vor dem Hintergrund der weiterhin attraktiven Gaspreise sehen wir in den USA und Kanada darüber hinaus weiterhin Chancen auf Folgeaufträge für Düngemittelanlagen sowie die dazu gehörige Infrastruktur.

Der Auftragseingang bei Resource Technologies blieb in den ersten 9 Monaten 2014/2015 unter dem Vorjahreswert, der durch einen Großauftrag für eine Zementanlage in Algerien begünstigt war. Der hohe Auftragsbestand, das ausgewogene Produktportfolio mit einem wachsenden Anteil des Reparatur- und Servicegeschäfts sowie aussichtsreiche Verhandlungen über geplante Projekte im Zementbereich versprechen eine stabile Geschäftsentwicklung. Insbesondere schätzen die Kunden unser umfassendes Angebot vom Engineering über die Beschaffung bis zur Konstruktion schlüsselfertiger Zementlinien sowie unsere technologische Flexibilität hinsichtlich der eingesetzten Brennstoffe. Diese ermöglicht es den Kunden, auf Preisentwicklungen im Energiebereich zu reagieren und die Wirtschaftlichkeit der Anlagen zu steigern. Mit der Eröffnung eines neuen Servicecenters für Kunden der Bergbau- und Rohstoffindustrie in Chile im Mai 2015 haben wir zudem unser Servicegeschäft in einem weiterhin durch schwache Investitionstätigkeit gekennzeichneten Marktumfeld gestärkt.

System Engineering verzeichnete weiterhin eine solide Nachfrage nach Produktionssystemen für die Automobilindustrie. Der Auftragseingang stieg gegenüber den ersten 9 Monaten 2013/2014 an und blieb gegenüber dem Vorjahres- und dem Vorquartal stabil. Unter anderem konnten mehrere Aufträge im zweistelligen Millionenbereich für den Bau von Fertigungslinien für europäische Automobilhersteller gewonnen werden. Unser über Jahrzehnte gewonnenes Prozess- und Technologie-Know-how im Automobilbereich übertragen wir für zukunftsorientierte Montage- und Automatisierungslösungen auch zunehmend auf die Flugzeugherstellung.

Die insgesamt solide Auftragssituation der Business Area und der weiterhin hohe Auftragsbestand von 12,5 Mrd € sichern eine langfristige Planbarkeit und Auslastung für die nächsten zwei bis drei Jahre. Vor dem Hintergrund des insgesamt schwierigen Marktumfeldes bleibt der Fokus des Führungsteams auf der nachdrücklichen Ausweitung des adressierbaren Marktes, um das angestrebte profitable Umsatzwachstum sicherzustellen. Dies beinhaltet die intensiviertere Entwicklung und Vermarktung von neuen technologischen Lösungen, die Ausweitung des Dienstleistungsgeschäfts und der regionalen Präsenz und Kundennähe sowie die Business Area-übergreifende Marktbearbeitung.

Der Umsatz profitierte vom hohen Auftragsbestand und zeigte trotz der Veräußerung der schwedischen Aktivitäten von Marine Systems im 4. Quartal 2013/2014 mit 4,6 Mrd € in den ersten 9 Monaten gegenüber dem hohen Wert der Vorjahresperiode einen Anstieg um 3 % und auf vergleichbarer Basis um 1 %. Im 3. Quartal lag der Umsatz begünstigt durch positive Wechselkurseffekte auf Vorjahresniveau, auf vergleichbarer Basis ging er um 4 % zurück. Bei Process Technologies führten geringere Auftragseingänge im vergangenen Geschäftsjahr in den ersten 9 Monaten 2014/2015 zu einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Dagegen erzielte Resource Technologies auch durch das Hochlaufen der neuen Zementaufträge einen deutlich höheren Umsatz als im Vorjahreszeitraum. Während der Umsatz bei Marine Systems auch portfoliobedingt leicht rückläufig war, setzte sich der positive Umsatztrend bei System Engineering fort.

Bereinigtes EBIT weiterhin mit guter Margenqualität

Das Bereinigte EBIT lag im Mix der abgerechneten Projektfortschritte mit 297 Mio € in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 und mit 96 Mio € im 3. Quartal unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die Bereinigte-EBIT-Marge lag dabei weiterhin im Zielbereich von 6 bis 7 %. Das EBIT war im Berichtszeitraum nur geringfügig durch Sondereffekte beeinflusst, die unter anderem einen positiven Effekt aus der Erstkonsolidierung des Elektrolyse-Joint Ventures ThyssenKrupp Uhde Chlorine Engineers enthielten.

Auftragseingang Industrial Solutions			Bereinigtes EBIT Industrial Solutions ¹⁾		
in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal			in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal		
Q1		2.295	Q1		91
Q2	- 48 %	1.188	Q2	+ 29 %	117
Q3	- 13 %	1.035	Q3	- 4 %	112
Q4	+ 17 %	1.214	Q4	- 11 %	100
2013/2014			2013/2014		
Q1	- 11 %	1.075	Q1	- 8 %	92
Q2	- 31 %	742	Q2	+ 18 %	109
Q3	+ 80 %	1.334	Q3	- 12 %	96
2014/2015			2014/2015		

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Materials Services

Materials Services in Zahlen

		9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	Veränderung in %	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	9.956	10.841	9	3.700	3.572	- 3
Umsatz	Mio €	9.839	10.993	12	3.780	3.778	0
EBIT ¹⁾	Mio €	123	- 62	--	44	89	102
EBIT-Marge ¹⁾	%	1,3	- 0,6	—	1,2	2,4	—
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	148	140	- 5	58	89	53
Bereinigte-EBIT-Marge ¹⁾	%	1,5	1,3	—	1,5	2,4	—
Mitarbeiter (30.06.)		30.467	22.347	- 27	30.467	22.347	- 27

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Die Business Area bietet ihren Kunden eine breite Palette von Roh- und Werkstoffen verbunden mit umfangreichen Dienstleistungen zur Optimierung ihrer Wertschöpfungskette. Die Services reichen von der Materialanarbeitung über verschiedene Logistikdienstleistungen bis hin zu innovativen Supply Chain-Lösungen. Materials Services versteht sich dabei als effizienter, zuverlässiger und kundenorientierter Partner. Die Basis bilden ein tiefgehendes Marktverständnis, die internationale Aufstellung mit rund 500 Standorten in 45 Ländern und insbesondere engagierte und motivierte Mitarbeiter.

Die Gesellschaften und Bereiche der VDM- und AST-Gruppe sind seit dem 1. März 2014 in den Finanzkennziffern der Business Area enthalten, im Wesentlichen im Bereich Special Materials. Dadurch sind die Kennziffern des Berichtszeitraums nur eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Umsatz in den ersten 9 Monaten auf vergleichbarer Basis leicht über Vorjahr

In den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 erreichten Auftragseingang und Umsatz 10,8 Mrd € bzw. 11 Mrd €, gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 9 % bzw. 12 %. Auf vergleichbarer Basis – insbesondere ohne Berücksichtigung von Special Materials (VDM und AST) – lag der Auftragseingang leicht unter und der Umsatz leicht über dem Vorjahresniveau. Der Ausweitung des weltweiten Werkstoffstreckengeschäfts insbesondere in den ersten beiden Geschäftsquartalen und der auch wechsellagerbedingt sehr guten Entwicklung des Lager- und Servicegeschäfts in Nordamerika standen verschiedene dämpfende Faktoren gegenüber. Dies waren insbesondere die Einstellung des Werkstofflagergeschäfts in Russland, die Beendigung der Gleistechnikaktivitäten jeweils zum Ende des vergangenen

Geschäftsjahres sowie die Veräußerung der Dienstleistungsaktivitäten der RIP-Gruppe in Brasilien im 1. Geschäftsquartal. Der Berichtszeitraum war in nahezu allen Produktsegmenten der Werkstoff- und Rohstoffseite durch ein sehr niedriges Preisniveau geprägt. Besser als in der Vergleichsperiode entwickelte sich trotzdem der Umsatz im Bereich Aerospace, der vor allem in Nordamerika weiter zulegte, im Rohstoffhandel, im Werkstofflager- und -servicegeschäft in Westeuropa sowie in den automobilnahen Servicecenteraktivitäten. Der Umsatz im Bereich Special Materials, der im Vorjahr nur für vier Monate in den Kennziffern enthalten war, erreichte knapp 2,1 Mrd €.

Die Gesellschaften der Business Area Materials Services haben in den ersten 9 Monaten 2014/2015 insgesamt 9,6 Mio t Werkstoffe und Rohstoffe verkauft, 2 % weniger als im Vergleichszeitraum. Auf Produktion und Vertrieb von Edelstahlflächprodukten und Hochleistungswerkstoffen des Bereichs Special Materials entfielen rund 560.000 t. Der Absatz im Lagergeschäft mit metallischen Werkstoffen lag mit 4,2 Mio t gut 2 % unter dem Vorjahreswert, ohne Berücksichtigung des Russlandgeschäfts leicht darüber. Zuwächse verzeichnete insbesondere das Servicecentergeschäft, auch in Deutschland und Nordamerika ist das Absatzvolumen leicht gewachsen. Während das Osteuropageschäft ohne Russland auf dem Vorjahresniveau blieb, wurden in Westeuropa weniger Werkstoffe ab Lager verkauft. Der Absatz im weltweiten Werkstoffstrecken- und Trading-Geschäft lag mit 3,1 Mio t um 16 % über dem Niveau des Vorjahres. Im Berichtszeitraum haben wir 2,6 Mio t Rohstoffe verkauft, 0,2 Mio t weniger als im Vergleichszeitraum. Insbesondere die Auslieferungen von Koks/Kohle, aber auch von Nickelerzen sind gegenüber den sehr hohen Mengen des Vergleichszeitraums zurückgegangen, dagegen konnte der Absatz von Metallen und Legierungen gesteigert werden.

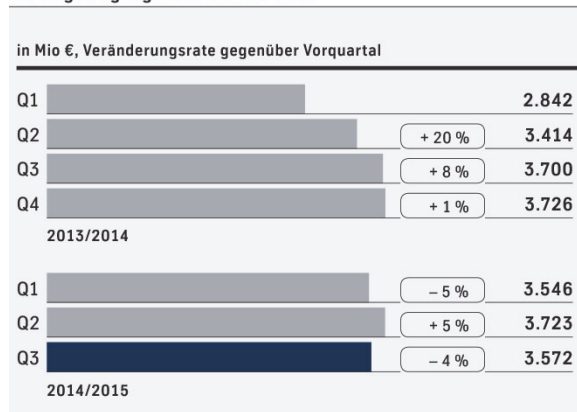
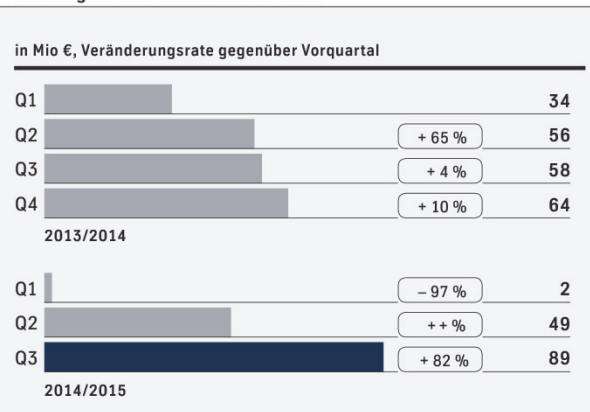
Bereinigtes EBIT im 3. Quartal weiter verbessert, aber insgesamt noch unter Vorjahr

Materials Services war im Berichtszeitraum durch einen hohen Wettbewerbs- und Preisdruck in nahezu allen Produktbereichen belastet, der insbesondere das Werkstofflagergeschäft in Deutschland beeinträchtigte. Zudem wirkten sich die im Wesentlichen streikbedingten Verluste aus dem 1. Quartal bei AST in Italien sowie die Veräußerung der Dienstleistungsaktivitäten in Brasilien ergebnismindernd aus. Insgesamt blieb das Bereinigte EBIT mit 140 Mio € in den ersten 9 Monaten 2014/2015 um 8 Mio € unter dem Vorjahreswert. Deutlich stabilisierend wirkten dabei jedoch zahlreiche Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Vertriebsinitiativen im Rahmen von impact und die Fortschritte bei der Umsetzung der neuen Geschäftspläne bei AST und VDM. Beide Einheiten leisteten im 3. Quartal mit insgesamt 34 Mio € einen deutlich positiven Beitrag zum Bereinigten EBIT der Business Area. So konnte Materials Services im Berichtsquartal den Vorjahres- und Vorquartalswert wieder signifikant übertreffen.

Zu Beginn des 3. Geschäftsquartals haben wir zudem die Verträge zur Veräußerung der VDM-Gruppe unterzeichnet. In diesem Zusammenhang haben wir bereits im Halbjahresabschluss eine Buchwertberichtigung vorgenommen und mit einem EBIT-Effekt von –174 Mio € und einem Effekt nach Steuern von –119 Mio € berücksichtigt. Die Transaktion wurde am 31. Juli vollzogen.

Insgesamt beliefen sich die desinvestitions- und restrukturierungsbedingten Sondereffekte in den ersten 9 Monaten auf 202 Mio €, die insbesondere aus der vorgenannten Buchwertberichtigung im 2. Quartal resultierten.

Auftragseingang Materials Services

Bereinigtes EBIT Materials Services¹⁾

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Steel Europe

Steel Europe in Zahlen ¹⁾

		9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	Veränderung in %	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	6.878	6.539	- 5	2.177	2.050	- 6
Umsatz	Mio €	6.662	6.532	- 2	2.219	2.287	3
EBIT ²⁾	Mio €	164	343	109	91	150	65
EBIT-Marge ²⁾	%	2,5	5,3	—	4,1	6,6	—
Bereinigtes EBIT ²⁾	Mio €	185	358	94	103	166	61
Bereinigte-EBIT-Marge ²⁾	%	2,8	5,5	—	4,6	7,3	—
Mitarbeiter (30.06.)		27.665	27.273	- 1	27.665	27.273	- 1

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).
²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Die Business Area Steel Europe bündelt die Qualitätsflachstahlaktivitäten des Konzerns vor allem im europäischen Markt. Die hochwertigen Flacherzeugnisse werden an Kunden in der Automobilindustrie und in andere stahlverarbeitende Industriezweige geliefert. Zum Programm gehören auch Produkte für attraktive Spezialmärkte wie beispielsweise die Verpackungsindustrie.

Auftragseingang und Umsatz preisbedingt in den ersten 9 Monaten rückläufig

Steel Europe verzeichnete im Berichtszeitraum der ersten 9 Monate 2014/2015 ein im Vorjahresvergleich niedrigeres Geschäftsvolumen. Ursächlich war die anhaltende Schwäche der Stahlpreise auf den europäischen Spotmärkten insbesondere infolge der deutlich niedrigeren Rohstoffpreise, die sich in unseren Geschäftsabschlüssen widerspiegelte. Die Mengenentwicklung, die im 1. Quartal durch temporäre Engpässe in der Produktion erheblich beeinträchtigt war, normalisierte sich nach dem Jahreswechsel.

Der Auftragseingang lag bei gut 6,5 Mrd € und war damit um 5 % und wechselkursbereinigt 6 % niedriger als in der gleichen Vorjahresperiode. Mit wieder stabilerer Produktion und auch saisonal belebter Nachfrage ab dem Jahreswechsel übertraf der Auftragseingang im 2. Quartal den Wert des Vorquartals deutlich; dies war jedoch zum Teil auch auf vorgezogene Buchungen zurückzuführen. Dies und auch die übliche saisonale Nachfrageberuhigung hat den Auftrags-eingang im 3. Quartal wieder leicht gebremst. Über den gesamten Berichtszeitraum erreichten die Bestellmengen das Vorjahresniveau von 8,7 Mio t.

Der Umsatz der Business Area ging um 2 % und wechselkursbereinigt um 3 % auf 6,5 Mrd € zurück. Dieser Rückgang war bedingt durch die gesunkenen durchschnittlichen Nettoerlöse. Ab dem 2. Quartal des Geschäftsjahres schlug sich zeitverzögert der vorangegangene negative Preistrend im Spotmarkt in überwiegend niedrigeren Preisabschlüssen mit unseren Kunden nieder. Im 3. Quartal haben wir dabei jedoch im Vergleich zum Vorquartal wieder im Durchschnitt höhere Nettoerlöse realisieren können. Der Versand in den ersten 9 Monaten 2014/2015 übertraf mit annähernd 8,8 Mio t trotz der zeitweilig schwierigen Vormaterialversorgung leicht das Vorjahresniveau. Dabei konnte der Export, besonders an Kunden außerhalb Europas, deutlich ausgeweitet werden, dies betraf insbesondere Warmbandlieferungen an die Rohrindustrie. Der Absatz von Verpackungsblech und kornorientiertem Elektrobund wurde ebenfalls gesteigert. Handel und Servicecenter haben ab Jahresbeginn 2015 im Zuge der leichten konjunkturellen Erholung wieder merklich höhere Mengen abgenommen. Auf Vorjahreshöhe bewegte sich der Versand an die Automobilindustrie einschließlich Zulieferer; niedriger war der Grobblechabsatz.

Die Rohstahlerzeugung einschließlich der Zulieferungen von HKM lag in der Berichtsperiode mit annähernd 9,4 Mio t um 3 % unter der Vorjahresmenge. Infolge der verzögerten Wiederinbetriebnahme der Stranggießanlage 1 im vergangenen Oktober war die Vormaterialversorgung vor allem im 1. Quartal des Geschäftsjahres beeinträchtigt. Zwischenzeitlich stabilisierten sich die Produktion und die Brammensituation. Doch auch in den Folgemonaten kam es bedingt durch einzelne Störungen und eine größere geplante Modernisierung der Stranggießanlage 3 bei HKM zu temporären Erzeugungseinschränkungen und -verlagerungen. Rückstände aus der Mindererzeugung im 1. Quartal wurden aber teilweise aufgeholt, auch durch fortgesetzte Zulieferungen seitens des brasilianischen Werks ThyssenKrupp CSA. Die Walzstahlproduktion für Kunden erreichte im Berichtszeitraum mit 9 Mio t wieder die Vorjahresmenge.

„Best-in-Class Reloaded“ zeigt weiter Wirkung: EBIT weiter deutlich gesteigert

Die Business Area Steel Europe wies in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres ein Bereinigtes EBIT von 358 Mio € aus. Gegenüber dem Vorjahreswert entspricht dies einer Steigerung um 173 Mio € bzw. 94 %. Im Verlauf des Geschäftsjahres konnten wir das Ergebnis signifikant verbessern. Mit 166 Mio € wurde im dritten Quartal 2014/2015 das höchste Quartalsergebnis seit mehr als 3 Jahren erzielt. Die Bereinigte-EBIT-Marge erhöhte sich im Durchschnitt der gesamten Berichtsperiode auf 5,5 % und unterstreicht damit die Effektivität unserer Maßnahmen.

Während vor allem das im Vorjahresvergleich erneut niedrigere Stahlpreisniveau belastete, lieferten die konsequent weiter umgesetzten Maßnahmenprogramme, insbesondere „Best-in-Class Reloaded“, positive Ergebniseffekte. Kostensenkungsmaßnahmen werden dabei durch Differenzierungsinitiativen bei Stahlgütern und durch umfangreiche Vertrieboptimierungen ergänzt. Die in den Vorjahren hohen Verluste bei Electrical Steel konnten nach erfolgten Restrukturierungsmaßnahmen spürbar zurückgeführt werden, was auch die signifikante Steigerung des Ergebnisses stützte. Darüber hinaus trugen Entlastungen insbesondere bei den Rohstoffkosten zur Ergebnisverbesserung bei, wenngleich diese Kostenvorteile zum Teil durch den schwächeren Eurokurs wieder aufgezehrt wurden.

Das EBIT betrug in den ersten 9 Monaten 343 Mio € – im Vorjahr lag es bei 164 Mio €. Im laufenden Geschäftsjahr sind dabei Sondereffekte von insgesamt 15 Mio € enthalten, die im Wesentlichen im 3. Quartal im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen anfielen.

Die breit angelegte Vermarktungsoffensive des Ende vergangenen Geschäftsjahres vorgestellten konzernübergreifenden Entwicklungsprojektes InCar@plus wurde im Berichtszeitraum gemeinsam mit Components Technology und Industrial Solutions intensiv fortgeführt und traf bei Automobilkunden in Europa und USA bereits auf exzellente Resonanz. Im Verlauf des Jahres folgen Termine in China, Südkorea und Japan. Das Projekt wird den Kunden im Rahmen einer weltweiten Technologie-Roadshow direkt an ihren Standorten präsentiert und reflektiert in besonderem Maße, wie wir auf der Grundlage genauer Kenntnisse der Anforderungen unserer Kunden und unseres starken technischen Know-hows gemeinsam innovative, marktorientierte Lösungen erarbeiten.

Auftragseingang Steel Europe¹⁾

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal	
Q1	2.272
Q2	+ 7 % 2.429
Q3	- 10 % 2.177
Q4	- 7 % 2.034
2013/2014	
Q1	+ 3 % 2.095
Q2	+ 14 % 2.394
Q3	- 14 % 2.050
2014/2015	

Bereinigtes EBIT Steel Europe^{1), 2)}

in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal	
Q1	18
Q2	+ 256 % 64
Q3	+ 61 % 103
Q4	- 65 % 36
2013/2014	
Q1	+ 119 % 79
Q2	+ 43 % 113
Q3	+ 47 % 166
2014/2015	

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

²⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Steel Americas

Steel Americas in Zahlen

		9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	Veränderung in %	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	1.595	1.414	- 11	412	519	26
Umsatz	Mio €	1.514	1.396	- 8	441	441	0
EBIT ¹⁾	Mio €	118	- 57	--	4	- 27	--
EBIT-Marge ¹⁾	%	7,8	- 4,1	—	0,9	- 6,1	—
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	- 34	- 45	- 32	12	- 25	--
Bereinigte-EBIT-Marge ¹⁾	%	- 2,2	- 3,2	—	2,7	- 5,7	—
Mitarbeiter (30.06.)		3.446	3.689	7	3.446	3.689	7

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Vom Stahlwerk in Brasilien (ThyssenKrupp CSA) aus beliefert die Business Area Steel Americas insbesondere den US-amerikanischen und den brasilianischen Markt mit hochwertigen Brammen. Neben einem langfristigen Brammenliefervertrag mit ArcelorMittal und Nippon Steel & Sumitomo Metal Corporation (AM/NS), der uns bereits verlässlich über mehrere Jahre eine Mindestauslastung unseres Werkes von 40 % sichert, bearbeitet ThyssenKrupp CSA gezielt die Brammenmärkte in Süd- und Nordamerika.

Auftragseingang und Umsatz durch Engpässe in der Produktion beeinflusst

In den ersten 9 Monaten 2014/2015 lagen bei Steel Americas der Auftragseingang und Umsatz bei 1,4 Mrd € und damit um 11 % bzw. um 8 % unter den entsprechenden Vorjahreswerten. Dies reflektiert neben der Veräußerung von ThyssenKrupp Steel USA im Vorjahr Engpässe in der Produktion. Diese waren Folge eines unplanmäßigen Stillstandes der Konverter im 1. Quartal, temporär schlechter Rohstoffqualität im 2. Quartal, geplanter Wartungsstillstände und der Wasserknappheit in Brasilien, die zu Einschränkungen bei der Kühlwasserversorgung führte. Hinzu kam ab dem 2. Quartal ein zunehmender Preisdruck. Der Stahlmarkt in Brasilien war insgesamt durch einen weiter rückläufigen Verbrauch gekennzeichnet. Auf vergleichbarer Basis ergab sich ein Rückgang um 3 % beim Auftragseingang und 7 % beim Umsatz.

Im 3. Quartal 2014/2015 übertraf der Auftragseingang mit 519 Mio € das Vorjahresquartal um 26 %. Niedrigere Preise konnten insbesondere durch positive Wechselkurseffekte überkompensiert werden. Auf vergleichbarer Basis ergab sich ein Anstieg von 3 %. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorquartal reflektiert im Wesentlichen höhere Bestellmengen. Der Umsatz lag im 3. Quartal mit 441 Mio € auf dem Niveau des Vorquartals und des Vorjahres. Niedrigere Preise wurden dabei gegenüber dem Vorquartal durch einen höheren Versand und gegenüber dem Vorjahreswert durch positive Wechselkurseffekte kompensiert. Auf vergleichbarer Basis ergab sich ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von 23 %.

Das brasilianische Hüttenwerk produzierte im Berichtszeitraum 2,9 Mio t und lag damit aufgrund der vorgenannten Engpässe mit 5 % leicht unter dem Vorjahreswert. 1,6 Mio t Brammen wurden an das Walz- und Beschichtungswerk von AM/NS in Calvert/Alabama und 0,5 Mio t an Steel Europe geliefert. Die hochwertigen Brammen erfreuen sich einer guten Nachfrage, der Aufbau des Kundenstamms in Süd- und Nordamerika macht trotz schwieriger Marktbedingungen weiter Fortschritte. Dabei stehen höhere Stabilität und Effizienzsteigerung in der Produktion grundsätzlich vor Mengenausweitung.

Bereinigtes EBIT in schwierigem Preisumfeld nahezu auf Vorjahresniveau

Das Bereinigte EBIT war in den ersten 9 Monaten mit -45 Mio € negativ, hat sich dabei jedoch in den ersten 6 Monaten verbessern können und lag lediglich im 3. Quartal bei insbesondere im nordamerikanischen und brasilianischen Markt stark gestiegenem Preis- und Margendruck sowie Engpässen in der Produktion unter dem Vorjahreswert, der auch von einer Versicherungsgutschrift profitiert hatte.

Das EBIT betrug -57 Mio € in den ersten 9 Monaten 2014/2015 und -27 Mio € im 3. Quartal. Die enthaltenen Sondereffekte von insgesamt 12 Mio € resultieren im Wesentlichen aus einem Aufwand aus der aktualisierten Bewertung eines langfristigen Frachtvertrags im 1. Quartal. Im Vorjahreswert ist dagegen insbesondere ein hoher positiver Sondereffekt aus der Veräußerung des US-Standortes in Calvert im 2. Quartal 2013/2014 enthalten.

Auftragseingang Steel Americas			Bereinigtes EBIT Steel Americas ¹⁾		
in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal			in Mio €, Veränderungsrate gegenüber Vorquartal		
Q1		609	Q1		- 19
Q2	- 6 %	574	Q2	- 42 %	- 27
Q3	- 28 %	412	Q3	++ %	12
Q4	+ 50 %	620	Q4	-- %	- 34
2013/2014			2013/2014		
Q1	- 23 %	475	Q1	++ %	0
Q2	- 12 %	420	Q2	-- %	- 20
Q3	+ 24 %	519	Q3	-25 %	- 25
2014/2015			2014/2015		

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Definitionsänderung ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 angepasst (vgl. die Ausführungen im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“).

Bereich Corporate der ThyssenKrupp AG

Corporate umfasst die Konzernverwaltung sowie die Shared-Services-Aktivitäten. Der Konzern wird von der ThyssenKrupp AG als Hauptverwaltung zentral geführt. Für eine noch stärkere, weltweite Vernetzung arbeitet der Konzern in einer mehrdimensionalen Führungsstruktur (Netzwerkorganisation) aus operativen Geschäften, Funktionen, Regionen und Serviceeinheiten. Regional Headquarters sind in Nord- und Südamerika, China, Indien und in der Region Asien/Pazifik aktiv. Im Juni 2015 ist zudem der Aufbau eines weiteren Regional Headquarters in der Region Mittlerer Osten/Afrika beschlossen worden.

Die Shared-Services-Aktivitäten umfassen die Bereiche Business Services (Finanzen und Personal), IT und Real Estate. Der Umsatz, den Corporate-Gesellschaften mit marktgängigen Dienstleistungen für Konzernunternehmen und externe Kunden erbringen, betrug in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 139 Mio € und somit 13 Mio € mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Das Bereinigte EBIT von Corporate lag in den ersten 9 Monaten 2014/2015 bei -291 Mio € und verbesserte sich damit unter anderem aufgrund von unterjährig niedrigeren Projektkosten um 68 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Einschließlich Sondereffekten infolge Aufwendungen für Portfoliomaßnahmen und Umstrukturierungen belief sich das EBIT auf -312 Mio €; im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es -454 Mio € bedingt durch die Entkonsolidierung der US-amerikanischen Mantelgesellschaft The Budd Company im Rahmen der Abwicklung im Chapter-11-Verfahren sowie der Veräußerung der Outokumpu-Beteiligung.

Stainless Global (nicht fortgeführte Aktivität)

Am 28. Dezember 2012 wurde der Zusammenschluss der Business Area Stainless Global mit dem finnischen Unternehmen OTK abgeschlossen. Nach dem Abgang fallen noch nachlaufende Aufwendungen und Erträge an, die mit dem Verkauf von Stainless Global in direktem Zusammenhang stehen und die nicht fortgeführte Aktivitäten darstellen. Der in den ersten 9 Monaten 2014/2015 entstandene Aufwand von 6 Mio € resultiert aus Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen. Die in den ersten 9 Monaten 2013/2014 ausgewiesenen nachlaufenden Erträge und Aufwendungen führten im Saldo zu einem EBIT von 184 Mio €. Sie stammen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen auf die aus dem Verkauf von Inoxum an OTK resultierende Verpflichtung zum Ausgleich gegebenenfalls eintretender negativer finanzieller Konsequenzen für OTK aus den fusionskontrollrechtlichen Auflagen im 1. Quartal 2013/2014.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im nachfolgenden Abschnitt erfolgen im Wesentlichen die Analyse der Ertragslage anhand der Gewinn- und Verlustrechnung, die Liquiditätsanalyse anhand der Kapitalflussrechnung sowie die Analyse der Bilanzstruktur. Angaben zur Finanzierung und zu Investitionen finden Sie im Abschnitt „Geschäftsentwicklung im Konzern“.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten lagen in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 mit 32.217 Mio € um 2.140 Mio € oder 7 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Für diesen Anstieg waren neben einer Geschäftsausweitung im Komponenten- und Aufzugsgeschäft sowie Wechselkurseffekten insbesondere auch die im Berichtszeitraum mit 9 Monaten enthaltenen Umsätze der im Vorjahreszeitraum erst ab dem 1. März 2014 einbezogenen VDM- und AST-Gruppe verantwortlich. Die Umsatzkosten der fortgeführten Aktivitäten erhöhten sich um 1.701 Mio € oder knapp 7 % und damit insgesamt leicht unterproportional zur Umsatzentwicklung. Wesentliche Ursachen für den Anstieg waren höhere Materialaufwendungen sowie im 2. Quartal 2014/2015 erfasste Wertminderungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verkauf der VDM-Gruppe. Das Bruttoergebnis vom Umsatz der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich um 439 Mio € auf 5.100 Mio €, die Brutto-Umsatzmarge lag unverändert bei 16 %.

Der Anstieg der Vertriebskosten der fortgeführten Aktivitäten um 100 Mio € sowie die Zunahme der allgemeinen Verwaltungskosten der fortgeführten Aktivitäten um 58 Mio € waren insbesondere auf höhere Personalaufwendungen sowie auf die im Berichtszeitraum mit 9 Monaten statt wie im Vorjahreszeitraum nur mit vier Monaten einbezogenen Zahlen von VDM und AST zurückzuführen. Auf die fortgeführten Aktivitäten entfielen insgesamt sonstige Verluste in Höhe von 113 Mio €; im entsprechenden Vorjahreszeitraum ergaben sich demgegenüber insgesamt sonstige Gewinne von 306 Mio €. Hauptursachen für die Verschlechterung um 419 Mio € waren insbesondere die nur im Vorjahr enthaltenen Gewinne aus der Entkonsolidierung der nicht operativ tätigen US-amerikanischen Gesellschaft The Budd Company und aus der Veräußerung von ThyssenKrupp Steel USA; hinzu kamen höhere Verluste aus der Währungsumrechnung von Erstattungsansprüchen im Zusammenhang mit ertragsunabhängigen Steuern.

Der Anstieg der Finanzierungserträge der fortgeführten Aktivitäten um 361 Mio € resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Wechselkursgewinnen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen. Die insgesamt eingetretene Erhöhung der Finanzierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten um 24 Mio € enthielt deutlich gestiegene Währungsverluste im Zusammenhang mit Finanztransaktionen; gegenläufig wirkte insbesondere der Wegfall der im Vorjahreszeitraum enthaltenen Verluste aus dem Abgang der Beteiligung an der Outokumpu Oyj.

Im Berichtszeitraum ergab sich bei einem Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern) von 571 Mio € ein Steueraufwand der fortgeführten Aktivitäten von 286 Mio €, der wie schon im Vorjahr durch Wertberichtigungen aktiver latenter Ertragsteuern beeinflusst wurde. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich der Gewinn der fortgeführten Aktivitäten auf 285 Mio €; dies sind 227 Mio € mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Aus den nicht fortgeführten Aktivitäten resultierte im Berichtszeitraum ein Verlust von 6 Mio € nach einem Gewinn von 184 Mio € im Vorjahr. Wesentliche Ursache für die Verschlechterung um 190 Mio € war die im Vorjahreszeitraum erfolgte Auflösung einer Rückstellung für mögliche Auswirkungen aus fusionskontrollrechtlichen Auflagen im Zusammenhang mit der Abgabe von Inoxum an Outokumpu.

Im Berichtszeitraum wurde bezogen auf den Periodenüberschuss von 297 Mio €, der auf die Aktionäre der ThyssenKrupp AG entfällt, ein Gewinn je Aktie in Höhe von 0,52 € erzielt, 0,08 € mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auf die fortgeführten Aktivitäten entfiel ein Gewinn je Aktie von 0,53 €; dies ist eine Verbesserung um 0,42 €.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung insgesamt betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und enthält bis zu ihrer tatsächlichen Veräußerung auch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen.

Im Berichtszeitraum ergab sich ein Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit von insgesamt 276 Mio €. Die fortgeführten Aktivitäten verzeichneten eine deutliche Verbesserung um 450 Mio € auf einen Mittelzufluss von 282 Mio €. Einem deutlich verbesserten Periodenergebnis vor Abschreibungen, latenten Steuern und Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten stand hier eine insgesamt erhöhte Mittelbindung bei den operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von 591 Mio €, der ausschließlich auf die fortgeführten Aktivitäten entfiel; im entsprechenden Vorjahreszeitraum wurden hier Mittelzuflüsse von 285 Mio € erzielt. Die eingetretene Veränderung von 876 Mio € betraf im Wesentlichen den Wegfall der im Vorjahr erfassten Einzahlungen aus der Veräußerung von ThyssenKrupp Steel USA sowie die ebenfalls nur im Vorjahreszeitraum berücksichtigte Abgabe von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Zusammenhang mit der Abwicklung der nicht operativ tätigen US-amerikanischen Gesellschaft The Budd Company in einem Chapter-11-Verfahren.

Im Berichtszeitraum ergab sich insgesamt, insbesondere als Folge der Auszahlungen für Investitionen, ein negativer Free Cashflow von 315 Mio €, der nahezu ausschließlich die fortgeführten Aktivitäten betraf.

Die Finanzierungstätigkeit führte insgesamt zu einem Mittelzufluss von 277 Mio €, nach einem Mittelabfluss von 361 Mio € im Vorjahr. Wesentlicher Grund für die Veränderung um 638 Mio € war die Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 738 Mio € im Berichtszeitraum, der im Vorjahr eine Rückführung der Finanzschulden um 1.250 Mio € gegenüberstand. Gegenläufig wirkten insbesondere der Wegfall der Einzahlungen aus der im Dezember 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von 878 Mio € sowie höhere, in den sonstigen Finanzierungsvorgängen enthaltene Auszahlungen aus Devisen- und Cross Currency-Swaps im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung.

Analyse der Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 30. September 2014 insgesamt deutlich um 1.077 Mio € auf 37.507 Mio €. Effekte aus der Währungsumrechnung, insbesondere auf Grund der im Berichtszeitraum insgesamt starken Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro, trugen allein mit 1.221 Mio € zu diesem Anstieg bei.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen unwesentlich über dem Wert am 30. September 2014. Aus der Währungsumrechnung resultierte hier eine Zunahme um 648 Mio €, die insbesondere die in den immateriellen Vermögenswerten enthaltenen Firmenwerte sowie die Sachanlagen betraf. Gegenläufig wirkten insbesondere die über den Zugängen liegenden Abschreibungen bei den Sachanlagen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen insgesamt um 1.005 Mio €. Erhöhend wirkten kursbedingte Zunahmen von 574 Mio €, im Wesentlichen bei den Vorräten sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Anstieg der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte um 653 Mio € resultierte hauptsächlich aus Umgliederungen von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Folge des im 2. Quartal 2014/2015 eingeleiteten Verkaufs der VDM-Gruppe. Bereinigt um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Umgliederungen in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte ergaben sich weitere wesentliche Zunahmen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus einer erhöhten Anarbeitung von Fertigungsaufträgen sowie bei den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten auf Grund gestiegener Steuererstattungsansprüche im Zusammenhang mit ertragsunabhängigen Steuern.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 30. Juni 2015 gegenüber dem 30. September 2014 um 339 Mio € auf 3.538 Mio €. Hauptursachen waren der im Berichtszeitraum erzielte Periodenüberschuss von 279 Mio € und die im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Gewinne aus der Währungsumrechnung in Höhe von 378 Mio €. Gegenläufig wirkten vor allem die im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste (nach Steuern) von 291 Mio € aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Dividendenausschüttungen von 116 Mio €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 9,4 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt leicht um 19 Mio €. Der hierin enthaltene Anstieg der Rückstellungen für Pensionen um 240 Mio € betraf insbesondere die Neubewertung; gegenläufig wirkte hauptsächlich eine Umgliederung in die Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verkauf der VDM-Gruppe. Die langfristigen Finanzschulden nahmen insgesamt um 175 Mio € ab. Hier standen der Begebung einer Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 1.350 Mio € im Februar 2015 vor allem Umgliederungen in die kurzfristigen Finanzschulden gegenüber, die mit 997 Mio € eine im Februar 2016 fällige Anleihe, im März und April 2016 in Höhe von insgesamt 281 Mio € fällige Schuldscheindarlehen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrafen.

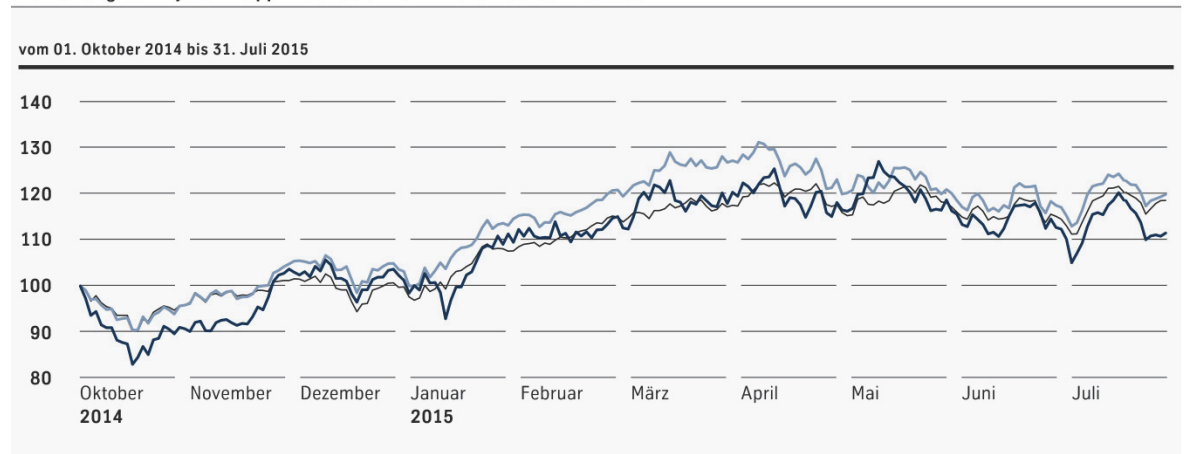
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um 719 Mio €. Dieser Anstieg war mit 354 Mio € wesentlich durch die Währungsumrechnung beeinflusst, insbesondere bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und bei den nicht finanziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen. Die Einleitung des Verkaufs der VDM-Gruppe war Hauptursache für den Anstieg der Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten um 348 Mio €; die Zunahme betraf im Wesentlichen Umgliederungen von Rückstellungen für Pensionen sowie von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus nahmen die kurzfristigen Finanzschulden um 885 Mio € zu. Dies resultierte insbesondere aus den angesprochenen Umgliederungen der Anleihe, Schuldscheindarlehen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus den langfristigen Finanzschulden; gegenläufig wirkte sich hier die Rückzahlung einer Anleihe mit einem Volumen von 750 Mio € im März 2015 aus. Weitere wesentliche Abnahmen der kurzfristigen Verbindlichkeiten ergaben sich insbesondere aus gesunkenen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen sowie bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus rückläufigen Verbindlichkeiten für die Beschaffung von Sachanlagen.

ThyssenKrupp Aktie

Der Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 war gekennzeichnet durch auf den Märkten lastende geopolitische Risiken und Konjunktursorgen. Diesem Umfeld konnte sich die ThyssenKrupp Aktie nicht entziehen. Nach Veröffentlichung des Jahresabschlusses im November 2014 sowie dem erfolgreichen Capital Markets Day in London im Dezember konnte die ThyssenKrupp Aktie in der Wertentwicklung wieder zu den Indizes aufschließen. Die fortgesetzte Performance-Verbesserung des Konzerns im 1. und 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres war gleichzeitig Bestätigung für den Erfolg der Strategischen Weiterentwicklung und unterstützte die positive Kursentwicklung.

Im 3. Quartal nahm die Bedeutung von makroökonomischen Einflüssen auf die internationalen Aktienmärkte – getrieben durch die Griechenland-Krise und die Turbulenzen an den chinesischen Aktienmärkten – wieder zu. Zum Ende des 3. Quartals notierte die ThyssenKrupp Aktie am 30. Juni 2015 bei 23,34 € und damit rund 12 % höher als zu Beginn des Geschäftsjahres. Im gleichen Zeitraum hat sich der DAX mit einem Plus von rund 16 % leicht besser entwickelt, während der DJ STOXX um rund 14 % zulegen konnte.

Entwicklung der ThyssenKrupp Aktie relativ zu DAX und DJ STOXX indiziert



ThyssenKrupp Aktie DAX DJ STOXX

Capital Markets Day und Broker Field Trips als effiziente Dialog-Plattform

Mit der Strategischen Weiterentwicklung und dem Zielbild eines diversifizierten Industriekonzerne haben wir ThyssenKrupp am Kapitalmarkt positioniert und die Wertperspektive für Anleger klar aufgezeigt. Für den Dialog mit dem Kapitalmarkt über den Fortschritt im Transformationsprozess sind in diesem Zusammenhang der einmal im Jahr stattfindende Capital Markets Day sowie die regelmäßig durch in- und ausländische Broker organisierten Field Trips effiziente Plattformen. Im Rahmen des Capital Market Days und der Field Trips haben die teilnehmenden Investoren Gelegenheit, neben Konzern-Vorständen auch die Vorstände und Industrie-Experten der Business Areas zu treffen und vertiefende Gespräche zu führen.

Im Dezember 2014 hat ThyssenKrupp bereits den dritten Capital Markets Day im Rahmen der Strategischen Weiterentwicklung durchgeführt. Im Mittelpunkt standen die Industriegütergeschäfte Industrial Solutions und Components Technology. In den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres fanden insgesamt sechs Field Trips statt.

Bei allen Veranstaltungen für den Kapitalmarkt spielt nicht zuletzt die Verpflichtung unserer Führungsteams auf operative Ziele, die wir in Benchmarking-Prozessen ableiten und die die Richtschnur für weitere strategische Planungen darstellen, eine entscheidende Rolle.

Ihr Kontakt zu Investor Relations

Die Mitarbeiter von Investor Relations stehen Ihnen bei allen Themen rund um die ThyssenKrupp Aktie und das Wertpotenzial des Unternehmens jederzeit gern zur Verfügung. Daneben stellen wir im Internet umfangreiche Daten und Fakten bereit. Auch wenn Sie Kontakt zu Investor Relations aufnehmen oder sich über die geplanten Termine des Finanzkalenders 2014/2015 informieren möchten, finden Sie alle notwendigen Informationen in der Übersicht am Ende dieses Zwischenberichts oder im Internet unter www.thyssenkrupp.com unter der Überschrift „Investor Relations“.

Compliance

Bei ThyssenKrupp liegt der Schwerpunkt des Compliance-Programms auf der Korruptionsbekämpfung und dem Kartellrecht. Im Rahmen des Strategieprojekts „Compliance 2020“ wurde das Compliance-Programm mit seinen drei Säulen „Informieren“, „Identifizieren“ sowie „Berichten und Handeln“ um die Themen Geldwäscheprävention und Datenschutz erweitert. Der Fokus der Compliance-Arbeit lag im Berichtszeitraum auf der konsequenten Umsetzung der strategiefördernden Maßnahmen.

Die Grundlage: Unsere Unternehmenskultur

Basis für eine erfolgreiche Umsetzung des Compliance-Programms ist eine von Werten wie Transparenz, Integrität und Glaubwürdigkeit geprägte Unternehmenskultur. Unsere Mitarbeiter tragen die persönliche, unsere Führungskräfte zudem die unternehmerische Verantwortung für Compliance. Die Weiterentwicklung der Compliance-Strategie und ihre Umsetzung dienen letztlich auch dazu, die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, Haltung und Verhalten an diesen Werten auszurichten und so zu einer noch stärkeren Compliance-Durchdringung im Konzern beizutragen. Nur so können wir nachhaltig unser klares Bekenntnis umsetzen, dass bei ThyssenKrupp insbesondere Korruption und Verstöße gegen das Kartellrecht auf „null Toleranz“ stoßen und nicht geduldet werden.

Weiterentwicklung des Compliance-Programms: Compliance 2020

Unsere im vergangenen Geschäftsjahr entwickelte Strategie „Compliance 2020“ zielt im Wesentlichen auf die systemische Verankerung von Compliance innerhalb des gesamten Konzerns ab. Dies beinhaltet zahlreiche Maßnahmen, wie etwa die Weiterentwicklung unserer weltweiten Schulungskonzepte, die vertiefte Implementierung von Compliance in Geschäftsprozesse sowie eine zielgruppengerechte Kommunikation. Einen bedeutenden Teil des Projekts „Compliance 2020“ stellt die Integration bzw. der Aufbau der Bereiche Geldwäschebekämpfung und Datenschutz dar, der demzufolge im Berichtszeitraum einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit bildete. Daneben hat die Compliance-Funktion die vom Vorstand beschlossene beratende, koordinierende und konsolidierende Rolle in weiteren Themenfeldern (wie z.B. Arbeitssicherheit oder Umweltschutz) übernommen.

Mitarbeiter

Bei ThyssenKrupp waren zum 30. Juni 2015 weltweit 155.984 Mitarbeiter beschäftigt, 5.802 oder 3,6 % weniger als ein Jahr zuvor. Gegenüber dem 30. September 2014 verringerte sich die Mitarbeiterzahl um 6.388 oder 3,9 %. Diese Verringerung ergibt sich hauptsächlich in der Business Area Materials Services durch den Verkauf der RIP-Gruppe in Brasilien mit 7.206 Mitarbeitern im Dezember 2014.

Operativ haben wir gegenüber dem 30. September 2014 im Berichtszeitraum im Saldo rund 600 Mitarbeiter aufgebaut. Während im Rahmen des Konzernprogramms impact ein weitgehend sozial verträglicher Abbau in Höhe von rund 1.400 Mitarbeitern insbesondere bei Steel Europe und Materials Services erfolgt ist, sind im Zuge der Erschließung neuer Kunden und Märkte für unsere wachstumsstarken Industriegütergeschäfte hingegen rund 2.000 Mitarbeiter neu eingestellt worden – insbesondere in Amerika und Asien. In Deutschland war die Mitarbeiterzahl leicht rückläufig.

In Deutschland arbeiteten 60.727 Mitarbeiter zum 30. Juni 2015, 38,9 % der Belegschaft. 19,6 % unserer Mitarbeiter hatten ihren Arbeitsplatz im europäischen Ausland, 13,7 % im NAFTA-Raum, 8,9 % in Südamerika, 17,4 % in Asien – insbesondere in China und Indien – sowie 1,5 % in den übrigen Regionen.

Mitarbeiter der fortgeführten Aktivitäten¹⁾

Veränderungsrate gegenüber Vorquartalsende	
31. Dezember	158.234
31. März	+ 3 % 162.411
30. Juni	- 0 % 161.786
30. September	+ 0 % 162.372
2013/2014	
31. Dezember	- 4 % 155.407
31. März	+ 0 % 155.697
30. Juni	+ 0 % 155.984
2014/2015	

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Technologie und Innovationen

ThyssenKrupp vereinigt anspruchsvolle Ingenieurdisziplinen, speziell in den Anwendungsfeldern Mechanik, Anlagenbau und Werkstoffe. Diese Kompetenzen sind unverzichtbar, um die steigende Nachfrage einer wachsenden Weltbevölkerung nach Konsum- und Investitionsgütern zu erfüllen. Die Globalisierung mit ihrem stetig wachsenden Energie- und Ressourcenverbrauch sowie die zunehmende Urbanisierung und der damit einhergehende Bedarf an Infrastruktur und Gebäuden sind weitere Herausforderungen, für die wir innovative Produkte und Technologien entwickeln. Hierbei gilt es, bestehende Restriktionen wie die Knappheit natürlicher Ressourcen, den Klimawandel und politische Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Als weiteren Beitrag zur Verbesserung des Verbrennungsmotors haben wir das gebaute Schiebenockenelement entwickelt. Nocken bewegen die Ein- und Auslassventile, die den Treibstoffzufluss und den Abfluss von Abgasen in den Zylindern eines Motors regeln. Schiebenockenelemente sind steuerbar, so dass sie die Ventile unterschiedlich weit und unterschiedlich lange öffnen. Weil sich dadurch unter anderem die in einem Zylinder verbrannte Treibstoffmenge steuern lässt, tragen die Elemente dazu bei, Benzin und Emissionen zu sparen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Schiebenockenelementen, die aus Vollmaterial gefräst werden, reduzieren unsere aus Einzelteilen gebauten Elemente bis zu 6 % der Kosten. ThyssenKrupp ist der einzige Hersteller, der gebaute Schiebenockenelemente anbieten kann.

Neue Leichtbau- und Designpotenziale wollen ThyssenKrupp Carbon Components und Maxion Wheels erschließen. Die beiden Unternehmen haben eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Sie werden gemeinsam innovative Leichtbau-Felgen entwickeln und vermarkten, die aus Aluminium und CFK (kohlenstofffaserverstärkte Kunststoffe) bestehen. Die Partner wollen mit den Aluminium/CFK-Felgen den Markt für Premium-Automobile beliefern. Die Zusammenarbeit vereint das Know-how von Maxion, dem größten Räderhersteller der Welt, mit der Expertise von ThyssenKrupp Carbon Components, einem technologisch führenden Unternehmen für die Entwicklung von Leichtbau-Rädern aus CFK. Im Vergleich zu geschmiedeten Aluminiumrädern sollen die neuen Aluminium/CFK-Felgen bis zu 40 % Gewichtsersparnis und gleichzeitig anspruchsvolle Designs ermöglichen. Die Partner werden eng mit Automobilherstellern zusammenarbeiten, um für die Kunden maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln.

Für Industrieabwässer gibt es immer schärfere Schadstoffgrenzwerte, die sich mit herkömmlichen Methoden nur noch schwer einhalten lassen. Für die Reinigung von Kokereiabwässern haben wir deshalb ein neues, biologisches Verfahren entwickelt. Im Gegensatz zu herkömmlichen Methoden, bei denen die Abwässer in großen Becken gesammelt werden, damit schädliche Substanzen sich ablagern, setzen wir Bakterien ein, um die Schadstoffe in einem Reaktor zu zersetzen. In einem zweiten Schritt werden die Abwässer von Stickstoff gereinigt. Am Ende des Prozesses kann das Wasser wieder in der Produktion genutzt werden. Das Verfahren braucht deutlich weniger Platz und verursacht geringere Investitionskosten als die herkömmliche Lösung und die Reinigung ist wesentlich gründlicher.

Nachtragsbericht

Die zwischen dem Stichtag der ersten 9 Monate (30. Juni 2015) und der Freigabe des Berichts zur Veröffentlichung (10. August 2015) eingetretenen berichtspflichtigen Ereignisse sind unter Anhang-Nr. 14 im Zwischenabschluss dargestellt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

PROGNOSE GESCHÄFTSJAHR 2014/2015

Gesamtaussage des Vorstands

Wir halten einen insgesamt vorsichtig optimistischen Blick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2014/2015 für angemessen. Bei weiterhin vorhandenen geopolitischen Risiken, Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einer begrenzten Sichtweite insbesondere in den Werkstoffgeschäften erwarten wir bei einer in den Regionen und Branchen sehr heterogenen Entwicklung im Saldo insbesondere aufgrund eines schwachen Jahresauftakts insgesamt ein Wachstum der Weltwirtschaft leicht unterhalb des Vorjahresniveaus. Nachhaltigkeit und konjunkturelle Auswirkungen aus den deutlichen Veränderungen bei Rohstoffen, beim Ölpreis und bei den Wechselkursrelationen sind noch nicht verlässlich bewertbar. Die Faktoren zeigen jedoch eine stabilisierende Wirkung auf den privaten Konsum sowie die Wettbewerbsfähigkeit der für uns wichtigen Abnehmerindustrien in der Eurozone. Insgesamt erwarten wir, dass die weiteren Fortschritte bei der Umsetzung unseres Konzepts der Strategischen Weiterentwicklung, insbesondere dank der Effizienzsteigerungsmaßnahmen aus impact, auch im Geschäftsjahr 2014/2015 in einer erneut deutlichen Verbesserung unserer Kernsteuerungsgrößen klar erkennbar werden.

Wesentliche Annahmen

Der erwarteten positiven Entwicklung unserer Kernsteuerungsgrößen liegt in erster Linie die Annahme zugrunde, dass es zu keiner weiteren Eskalation der geopolitischen Krisen mit potenziell negativen Auswirkungen insbesondere auf unsere stärker zyklischen Werkstoff- und Komponentengeschäfte kommt.

Entsprechend unterstellen wir die Fortsetzung der derzeitigen Trends: heterogene, im Saldo leicht aufwärts gerichtete Dynamik im Euroraum, ebenfalls heterogene, im Saldo etwas geringere Dynamik in den Schwellenländern sowie insgesamt eine stabile konjunkturelle Entwicklung in den USA.

Auf dieser Basis erwarten wir eine insgesamt verhaltene Wachstumsdynamik der Kernmärkte für unsere Werkstoff- und Komponentengeschäfte.

Bei der globalen Stahlnachfrage erwarten wir für 2015 insgesamt eine leichte Abnahme, dabei in Europa ein moderates Wachstum, in den USA nach einem außerordentlich kräftigen auch lagerzyklisch bedingten Anstieg in 2014 einen Rückgang von einem hohen Niveau und in Brasilien eine weitere starke Reduzierung der Marktversorgung. Wir unterstellen keine weiteren größeren Verwerfungen auf den Rohstoffmärkten sowie anhaltend hohe Wettbewerbsintensität.

Im Hinblick auf die weltweite Automobilkonjunktur erwarten wir insgesamt eine geringe Wachstumsdynamik mit regional sehr heterogener Entwicklung. In China sollten die produzierten Stückzahlen trotz reduzierter Erwartungen weiter steigen und auch in den USA sowie insgesamt in Westeuropa mit allerdings gemäßigeren Raten zulegen; für Deutschland erwarten wir eine Seitwärtsbewegung. Stabilisierend wirken dabei ein niedriger Ölpreis, ein schwächerer Euro sowie niedrige Zinsen. Die Automobilfertigung in Brasilien dürfte nach einem bereits starken Rückgang 2014 im Jahr 2015 weiter rückläufig sein.

Der hohe Auftragsbestand mit guter Ergebnisqualität bei Elevator Technology und Industrial Solutions deckt die Umsatzentwicklung in unseren Aufzugs- und Projektgeschäften bereits weit ins nächste Geschäftsjahr hinein ab.

Mehr zu den künftig erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen finden Sie im Wirtschaftsbericht im Kapitel „Makro- und Branchenumfeld“.

Deutlicher Anstieg bei Bereinigtem EBIT, TKVA und FCF vor Desinvest erwartet

Nachfolgend beschreiben wir die entsprechend der vorgenannten Annahmen erwartete Geschäftsentwicklung für ThyssenKrupp im Geschäftsjahr 2014/2015. Die Prognose ebenso wie der Vorjahresvergleichswert für das Bereinigte EBIT des Konzerns und der Business Areas sowie für den TKVA basieren dabei auf der neuen Kennzahldefinition (mehr zu den Definitionsänderungen finden Sie im Kapitel „ThyssenKrupp in Zahlen“ sowie im Geschäftsbericht 2013/2014, Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Unternehmenssteuerung“) und berücksichtigen auch die Erstanwendung von IFRS 11 (vgl. die Ausführungen im Anhang unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“):

Der **Konzernumsatz** sollte im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen (Konzernumsatz 2013/2014: 41,2 Mrd €): Organisches Wachstum bei Elevator Technology und Components Technology sowie positive Wechselkurseffekte überwiegen den in den Materials-Geschäften bestehenden Preisdruck infolge niedrigerer Werkstoffpreise bei Materials Services und niedrigerer Rohstoffpreise bei unseren Stahlgeschäften. Auf vergleichbarer Basis sollte der Konzernumsatz auf Vorjahresniveau liegen.

Das **Bereinigte EBIT** des Konzerns sollte sich auf 1,6 bis 1,7 Mrd € erhöhen (Bereinigtes EBIT 2013/2014: 1,3 Mrd €). Dabei werden bis auf Steel Americas alle Business Areas deutlich positive Beiträge erwirtschaften. Bei Steel Americas erwarten wir aufgrund operativer Fortschritte trotz leicht geringerer Produktionsmengen bei starkem Preis- und Margendruck ein Ergebnis auf Vorjahresniveau, soweit Stichtageffekte aus Wechselkursen dem nicht entgegenlaufen (Bereinigtes EBIT 2013/2014: -68 Mio €). Daneben werden das erwartete Wachstum in unseren ertragsstarken Industriegütergeschäften und die konzernweiten Anstrengungen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit im Rahmen von impact zum verbesserten Ergebnis des Konzerns beitragen.

- **Industriegütergeschäfte:**
 - Bei Components Technology erwarten wir infolge der Fortschritte beim Hochlauf der neuen Werke und bei den Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen eine leichte Ergebnissteigerung (Bereinigtes EBIT 2013/2014: 268 Mio €).
 - Bei Elevator Technology erwarten wir neben Ergebnisverbesserungen aus dem Umsatzwachstum auch eine Verbesserung der Bereinigte-EBIT-Marge um 0,5 bis 0,7 Prozentpunkte aus Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen (Bereinigtes EBIT 2013/2014: 674 Mio €, Bereinigte-EBIT-Marge 2013/2014: 10,5 %).
 - Bei Industrial Solutions erwarten wir Umsatz und Ergebnis auf Vorjahresniveau (Bereinigtes EBIT 2013/2014: 420 Mio €).
- **Werkstoffgeschäfte:**
 - Bei Materials Services erwarten wir ein Bereinigtes EBIT auf Vorjahresniveau (Bereinigtes EBIT 2013/2014: 212 Mio €). Ergebnisbelastungen aus dem hohen Preisdruck im Werkstoffumfeld, aus dem Streik im 1. Quartal in Italien sowie aus Desinvestitionen werden dabei durch Fortschritte bei den Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen sowie durch Vertriebsinitiativen kompensiert.
 - Steel Europe sollte durch Effizienzgewinne und Differenzierungsinitiativen im Rahmen von „Best-in-Class Reloaded“ Marge und Bereinigtes EBIT deutlich verbessern (Bereinigtes EBIT 2013/2014: 221 Mio €).

Für das Geschäftsjahr 2014/2015 erwarten wir weiterhin eine deutliche Verbesserung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr (Jahresüberschuss 2013/2014: 195 Mio €).

Der **TKVA** (ThyssenKrupp Value Added) des Konzerns sollte sich dementsprechend ebenfalls deutlich verbessern (TKVA 2013/2014: -185 Mio €).

Zudem arbeiten wir mit Nachdruck daran, die Cash-Generierung aus operativer Leistung nachhaltig zu verbessern. Für das Geschäftsjahr 2014/2015 erwarten wir dabei trotz anhaltender Zurückhaltung unserer Kunden bei der Vergabe von Großprojekten deutliche Fortschritte und streben weiterhin einen mindestens ausgeglichenen FCF vor Desinvest an (FCF vor Desinvest 2013/2014: -357 Mio €).

Die **Investitionen** des Konzerns werden voraussichtlich bei maximal 1,5 Mrd € liegen (Investitionen 2013/2014: 1.250 Mio €).

Sollten unsere Erwartungen hinsichtlich der Steigerung von Ergebnis und Cashflow eintreffen, werden wir dies – auch unter Beachtung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit – bei unserem Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung berücksichtigen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen

Mit der Positionierung als diversifizierter Industriekonzern verbinden wir den Anspruch, hohe und stabile Ergebnis-, Cash- und Wertbeiträge zu erwirtschaften. Die Ausführungen zu unseren strategischen und operativen Chancen auf den Seiten 94 bis 96 des Geschäftsberichts 2013/2014 sind nach wie vor gültig.

Risiken

Für den Konzern bestehen konjunkturelle Risiken, wenn positive Impulse aus den für ThyssenKrupp relevanten Märkten ausbleiben oder exogene Schocks die Gesamtkonjunktur beeinflussen. Die entsprechenden Rahmenbedingungen beobachten und bewerten wir kontinuierlich, um frühzeitig gegensteuernde Maßnahmen ergreifen zu können.

ThyssenKrupp steuert Liquiditäts- und Kreditrisiken vorausschauend. Die Finanzierung und Liquidität des Unternehmens stehen auch im Geschäftsjahr 2014/2015 auf einer sicheren Grundlage. Der Konzern verfügte zum 30. Juni 2015 über 7,7 Mrd € an flüssigen Mitteln und freien, zugesagten Kreditlinien. Dem Kreditrisiko (Ausfallrisiko) und anderen finanzwirtschaftlichen Risiken begegnen wir durch den Abschluss verschiedener Finanzinstrumente unter Berücksichtigung restriktiver Grundsätze für die Auswahl möglicher Kontrahenten.

Auf den Beschaffungsmärkten können die Einkaufspreise je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen belasten. Ebenso können Lieferanten ausfallen, was wiederum unsere Produktion und die Einhaltung der vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährden kann. Wir wirken diesen Risiken möglichst durch angepasste Verkaufspreise und alternative Beschaffungsquellen entgegen und sichern so unsere Wettbewerbsfähigkeit.

In unseren Werken kann es zu Betriebsunterbrechungen, Sachschäden und Produktionsausfällen kommen. Wir begegnen diesen Risiken mit laufender vorbeugender Instandhaltung sowie mit Modernisierungen und Investitionen in unsere Maschinen und Produktionsanlagen. In enger Abstimmung mit unserem zentralen Dienstleister ThyssenKrupp Risk and Insurance Services schließen wir in angemessenem Umfang Versicherungen ab und transferieren so Risiken auf einen externen Dienstleister.

Unsere Diversifizierung mit vielschichtigen Produkt- und Kundenstrukturen trägt dazu bei, dass ThyssenKrupp weitgehend unabhängig von regionalen Krisen auf Absatzmärkten ist. Absatzrisiken wirken wir als diversifizierter Industriekonzern durch eine konsequente Ausrichtung auf die Märkte der Zukunft und eine aktive strategische Markt- und Kundenentwicklung entgegen. Ebenso ergreifen wir verschiedene Maßnahmen sowohl auf Konzern- als auch auf Business Area-Ebene, beispielhaft mit dem ganzheitlichen Optimierungsprogramm „Best-in-Class Reloaded“ in der Business Area Steel Europe.

Kosten- und/oder Terminüberschreitungen in einzelnen Auftragsphasen bei der Abwicklung von hoch komplexen Großaufträgen mit langer Projektlaufzeit sind nicht auszuschließen. Um diese Risiken zu minimieren, entwickeln wir unsere internen Steuerungsinstrumente kontinuierlich weiter.

Neue Gesetze und andere veränderte rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene können Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten bedeuten, wenn sie mit Nachteilen für ThyssenKrupp im Vergleich zu unseren Wettbewerbern verbunden sind. Wir begleiten die Diskussionsprozesse zu Regulierungsbestrebungen durch enge Arbeitskontakte zu den relevanten Institutionen und arbeiten auch über die Wirtschaftsverbände daran, mögliche Risiken, etwa steigende Energiekosten, zu reduzieren. Regulatorische Risiken können sich auch aus steuerlichen Rahmenbedingungen ergeben, die sich im Zeitablauf verändern. In Brasilien etwa werden auf Bundesstaatenebene gewährte steuerliche Vergünstigungen, von denen auch ThyssenKrupp CSA profitiert, verfassungsrechtlich überprüft.

Über schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche sowie sonstige Risiken berichten wir unter Anhang-Nr. 07 im Zwischenabschluss.

Die Staatsanwaltschaft Bremen ermittelt seit 2013 u.a. gegen (ehemalige) Verantwortliche der Atlas Elektronik GmbH wegen des Verdachts der Bestechung ausländischer Amtsträger und Steuerhinterziehung im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an einen Vertriebsmittler bei Marineprojekten in Griechenland. Die Staatsanwaltschaft hat mittlerweile in diesem Zusammenhang gegen Atlas als juristische Person ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet, das als Basis für eine Unternehmensgeldbuße dienen soll. Auch die griechische Staatsanwaltschaft hat Ermittlungen gegen die Atlas Elektronik und beteiligte natürliche Personen aufgenommen. Im Rahmen dieses Strafverfahrens hat der griechische Staat im Februar 2015 zivilrechtliche Schadenersatzansprüche in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrages gegen Atlas als Unternehmen gerichtlich geltend gemacht bzw. angekündigt. Atlas ist ein Gemeinschaftsunternehmen von ThyssenKrupp und Airbus. Das Unternehmen kooperiert vollumfänglich mit den Behörden und wirkt in Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft Bremen durch eine eigene interne Untersuchung an der weiteren Aufarbeitung des Sachverhalts mit. Das laufende behördliche Verfahren und die interne Untersuchung werden eng durch die Eigentümer begleitet.

Unsere IT-gestützten Geschäftsprozesse sind mit verschiedenen Risiken der Informationssicherheit behaftet. Aufgrund menschlicher Fehler, organisatorischer oder technischer Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informationsverarbeitung können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden. Wir treffen daher kontinuierlich Maßnahmen, um unser Informationssicherheitsmanagement und die eingesetzten Sicherheitstechnologien weiterzuentwickeln.

Unser transparentes und systematisches Risikomanagement trägt wesentlich dazu bei, die Gesamtrisiken im Konzern effizient zu steuern. In den ersten 9 Monaten des Berichtsjahres haben wir dabei unser Risikoprofil, im Wesentlichen durch die Einstellung des Kartellermittlungsverfahrens im Bereich „Autostahl“, weiter reduzieren können. Aus heutiger Sicht sind die Konzernrisiken begrenzt und es liegen keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken vor.

Darüber hinaus gelten die detaillierten Ausführungen im Risikobericht innerhalb des Geschäftsberichts 2013/2014 auf den Seiten 97 bis 111 weiterhin.

ThyssenKrupp AG — Konzern-Bilanz

Aktiva Mio €	Anhang-Nr.	01.10.2013 ¹⁾	30.09.2014 ¹⁾	30.06.2015
Immaterielle Vermögenswerte		4.219	4.314	4.495
Sachanlagen		7.801	8.719	8.670
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		287	283	250
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		718	399	348
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.013	51	49
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		335	442	373
Aktive latente Steuern		1.662	1.775	1.870
Langfristige Vermögenswerte		16.035	15.983	16.055
Vorräte		6.508	7.529	7.432
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.915	5.808	6.127
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		518	399	335
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		2.073	2.465	2.613
Laufende Ertragsteueransprüche		124	174	218
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		3.858	4.030	4.032
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	02	1.543	42	695
Kurzfristige Vermögenswerte		19.539	20.447	21.452
Summe Vermögenswerte		35.574	36.430	37.507

Passiva Mio €	Anhang-Nr.	01.10.2013 ¹⁾	30.09.2014 ¹⁾	30.06.2015
Gezeichnetes Kapital		1.317	1.449	1.449
Kapitalrücklage		4.684	5.434	5.434
Gewinnrücklagen		- 3.816	- 4.142	- 4.166
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		58	242	655
davon entfallen auf Veräußerungsgruppen (30.09.2014: 1; 30.06.2015: 16)				
Eigenkapital der Aktionäre der ThyssenKrupp AG		2.243	2.983	3.372
Nicht beherrschende Anteile		268	216	166
Eigenkapital	05	2.511	3.199	3.538
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	04	7.484	7.490	7.730
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer		281	368	368
Sonstige Rückstellungen		677	748	668
Passive latente Steuern		54	55	87
Finanzschulden	06	7.075	6.651	6.476
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		3	3	4
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1	4	5
Langfristige Verbindlichkeiten		15.575	15.319	15.338
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer		298	311	309
Sonstige Rückstellungen		1.369	1.197	1.105
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		235	194	209
Finanzschulden		2.030	1.071	1.956
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.765	4.936	5.080
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.029	1.330	1.152
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		8.497	8.862	8.461
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	02	265	11	359
Kurzfristige Verbindlichkeiten		17.488	17.912	18.631
Verbindlichkeiten		33.063	33.231	33.969
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		35.574	36.430	37.507

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

ThyssenKrupp AG — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €	Anhang-Nr.	9 Monate 2013/2014 ¹⁾	9 Monate 2014/2015	3. Quartal 2013/2014 ¹⁾	3. Quartal 2014/2015
Umsatzerlöse	09	30.077	32.217	10.720	11.178
Umsatzkosten	10	- 25.416	- 27.117	- 9.062	- 9.341
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.661	5.100	1.658	1.837
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 208	- 234	- 70	- 84
Vertriebskosten		- 2.086	- 2.186	- 712	- 761
Allgemeine Verwaltungskosten		- 1.653	- 1.711	- 560	- 591
Sonstige Erträge		147	188	53	91
Sonstige Aufwendungen		- 112	- 102	- 25	- 39
Sonstige Gewinne und Verluste		306	- 113	13	30
Betriebliches Ergebnis		1.055	942	357	483
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	11	- 7	39	9	12
Finanzierungserträge		694	1.055	131	209
Finanzierungsaufwendungen		- 1.441	- 1.465	- 335	- 348
Finanzergebnis		- 754	- 371	- 195	- 127
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)		301	571	162	356
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 243	- 286	- 119	- 165
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		58	285	43	191
Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)	02	184	- 6	- 1	0
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		242	279	42	191
Davon:					
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG		244	297	40	199
Nicht beherrschende Anteile		- 2	- 18	2	- 8
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		242	279	42	191
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf	12				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)		0,11	0,53	0,07	0,35
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)		0,44	0,52	0,07	0,35

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

ThyssenKrupp AG — Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio €	9 Monate 2013/2014 ¹⁾	9 Monate 2014/2015	3. Quartal 2013/2014 ¹⁾	3. Quartal 2014/2015
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	242	279	42	191
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:				
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 512	- 410	- 226	881
Steuereffekt	155	119	69	- 277
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, gesamt	- 357	- 291	- 157	604
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	0	- 3	0	- 2
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden	- 357	- 294	- 157	602
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden:				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 24	360	97	- 171
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 73	18	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	- 97	378	97	- 171
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	5	2	4	- 1
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0	0	0
Steuereffekt	- 2	0	- 2	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	3	2	2	- 1
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	34	- 45	23	- 2
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 1	21	0	13
Steuereffekt	- 8	7	- 12	- 4
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	25	- 17	11	7
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	- 7	32	1	- 7
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden	- 76	395	111	- 172
Sonstiges Ergebnis	- 433	101	- 46	430
Gesamtergebnis	- 191	380	- 4	621
Davon:				
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	- 192	417	- 13	629
Nicht beherrschende Anteile	1	- 37	9	- 8
Der den Aktionären der ThyssenKrupp AG zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf:				
Fortgeführte Aktivitäten	- 376	423	- 12	629
Nicht fortgeführte Aktivitäten	184	- 6	- 1	0

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

ThyssenKrupp — Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalanteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG											
Mio €, mit Ausnahme der Aktienanzahl	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis				Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
					Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Anteil, der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt			
Stand am 30.09.2013	514.489.044	1.317	4.684	- 3.816	107	3	- 65	13	2.243	269	2.512
Anpassung aus der rückwirkenden Erstanwendung von IFRS 11									0	- 1	- 1
Stand am 01.10.2013 ¹⁾	514.489.044	1.317	4.684	- 3.816	107	3	- 65	13	2.243	268	2.511
Periodenüberschuss/ (-fehlbetrag) ¹⁾				244					244	- 2	242
Sonstiges Ergebnis 1)				- 357	- 98	2	24	- 7	- 436	3	- 433
Gesamtergebnis ¹⁾				- 113	- 98	2	24	- 7	- 192	1	- 191
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile									0	- 24	- 24
Kapitalerhöhung	51.448.903	132	750	- 3					879	0	879
Sonstige Veränderungen				- 4					- 4	1	- 3
Stand am 30.06.2014 ¹⁾	565.937.947	1.449	5.434	- 3.936	9	5	- 41	6	2.926	246	3.172
Stand am 30.09.2014 ¹⁾	565.937.947	1.449	5.434	- 4.142	248	6	- 61	49	2.983	216	3.199
Periodenüberschuss/ (-fehlbetrag)				297					297	- 18	279
Sonstiges Ergebnis				- 293	395	1	- 15	32	120	- 19	101
Gesamtergebnis				4	395	1	- 15	32	417	- 37	380
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile									0	- 54	- 54
Dividendenzahlung				- 62					- 62		- 62
Kapitalerhöhung									0	15	15
Sonstige Veränderungen				34					34	26	60
Stand am 30.06.2015	565.937.947	1.449	5.434	- 4.166	643	7	- 76	81	3.372	166	3.538

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

ThyssenKrupp — Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	9 Monate 2013/2014 ¹⁾	9 Monate 2014/2015	3. Quartal 2013/2014 ¹⁾	3. Quartal 2014/2015
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	242	279	42	191
Anpassungen des Periodenüberschusses/(-fehlbetrages) für die Überleitung zum Operating Cashflow:				
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 184	6	1	0
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	8	107	15	63
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	860	1.086	299	303
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	- 3	- 2	- 1	- 1
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	7	- 39	- 9	- 12
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 322	- 11	1	- 10
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:				
- Vorräte	- 565	- 92	- 88	40
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 575	- 219	- 24	- 341
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 165	- 109	- 35	- 32
- Sonstige Rückstellungen	- 120	- 177	63	61
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130	102	- 89	121
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	519	- 649	- 21	67
Operating Cashflow – fortgeführte Aktivitäten	- 168	282	154	450
Operating Cashflow – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	- 6	0	0
Operating Cashflow – gesamt	- 168	276	154	450
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 2	- 2	- 2	- 1
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30	30	36	49
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 760	- 711	- 259	- 260
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	- 45	- 92	- 14	- 31
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	47	8	1	3
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.268	95	14	2
Abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund von Kontrollverlust bei bislang konsolidierten, aber nicht verkauften Unternehmen	- 279	0	0	0
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	25	81	0	45
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	1	0	1	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	285	- 591	- 223	- 193
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit – gesamt	285	- 591	- 223	- 193
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	1.250	1.350	0	0
Tilgung von Anleihen	- 1.000	- 750	- 1.000	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.156	1.560	456	883
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 2.313	- 1.659	- 668	- 1.015
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	- 342	233	- 173	36
Zunahme/(Abnahme) Akzeptverbindlichkeiten	- 1	4	- 2	3
(Zunahme)/Abnahme kurzfristige Wertpapiere	1	1	1	0
Einzahlungen in das Eigenkapital durch nicht beherrschende Anteile	0	15	0	15
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	878	0	0	0
Dividendenzahlung der ThyssenKrupp AG	0	- 62	0	0
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	- 23	- 54	- 4	- 22
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	- 3	- 1	- 3	0
Sonstige Finanzierungsvorgänge	36	- 360	- 5	6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 361	277	- 1.398	- 94
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – gesamt	- 361	277	- 1.398	- 94
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – gesamt	- 244	- 38	- 1.467	163
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – gesamt	- 21	41	30	- 23
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode – gesamt	3.874	4.040	5.046	3.903
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode – gesamt	3.609	4.043	3.609	4.043
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen)	(9)	(11)	(9)	(11)
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der nicht fortgeführten Aktivitäten)	(-)	(-)	(-)	(-)
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow fortgeführter Aktivitäten enthalten sind:				
Zinseinzahlungen	100	95	29	24
Zinsauszahlungen	- 418	- 340	- 150	- 36
Erhaltene Dividenden	55	115	51	14
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 281	- 206	- 73	- 66

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im verkürzten Anhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

ThyssenKrupp AG — Verkürzter Konzern-Anhang

Unternehmensinformation

Die ThyssenKrupp Aktiengesellschaft („ThyssenKrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg und Essen in Deutschland. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ThyssenKrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) für den Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis 30. Juni 2015 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 10. August 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß § 37x Abs. 3 WpHG sowie im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Abschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage zum Zwischenergebnis erforderlich sind. Die Ergebnisse der zum 30. Juni 2015 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der erstmalig angewendeten Rechnungslegungsvorschriften denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses unseres Geschäftsberichts 2013/2014 veröffentlicht.

Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2014/2015 hat ThyssenKrupp die nachfolgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards erstmalig angewendet:

Im Mai 2011 hat das IASB mit IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“, IFRS 11 „Joint Arrangements“ und IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ drei neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Gleichzeitig wurden mit IAS 27 „Separate Financial Statements“ (2011) und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ (2011) angepasste Versionen der bisherigen Standards veröffentlicht. Die neuen sowie die angepassten Standards sind verpflichtend retrospektiv anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Im Rahmen der Übernahme in das EU-Recht wurde die verpflichtende retrospektive Anwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verschoben; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hatte ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht.

IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ vollständig sowie IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ teilweise. Die Anwendung von IFRS 10 führte zu keinen wesentlichen Änderungen des Konsolidierungskreises.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-13 „Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers“. Die retrospektive Anwendung von IFRS 11 führte dazu, dass das bisher nach der Equity-Methode in den

Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH nicht mehr als Joint Venture, sondern als Joint Operation zu klassifizieren ist, mit der Folge, dass die Vermögenswerte und Schulden sowie die zugehörigen Aufwendungen und Erträge anteilig in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Auswirkungen der erstmaligen retrospektiven Anwendung von IFRS 11 auf den Konzernabschluss sind nachfolgend dargestellt:

IFRS 11 – Konzern-Bilanz

	01.10.2013			30.09.2014			30.06.2014		
	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11
Aktiva Mio €									
Immaterielle Vermögenswerte	4.206	13	4.219	4.308	6	4.314	4.199	7	4.206
Sachanlagen	7.484	317	7.801	8.308	411	8.719	7.909	410	8.319
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	287	0	287	283	0	283	288	0	288
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	949	-231	718	639	-240	399	612	-236	376
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.019	-6	1.013	57	-6	51	55	-6	49
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	335	0	335	442	0	442	449	0	449
Aktive latente Steuern	1.662	0	1.662	1.775	0	1.775	1.500	0	1.500
Langfristige Vermögenswerte	15.942	93	16.035	15.812	171	15.983	15.012	175	15.187
Vorräte	6.351	157	6.508	7.420	109	7.529	7.864	110	7.974
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.956	-41	4.915	5.782	26	5.808	5.711	32	5.743
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	500	18	518	384	15	399	320	4	324
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.069	4	2.073	2.452	13	2.465	2.531	17	2.548
Laufende Ertragsteueransprüche	123	1	124	174	0	174	203	0	203
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.813	45	3.858	3.979	51	4.030	3.511	89	3.600
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	1.543	0	1.543	42	0	42	112	0	112
Kurzfristige Vermögenswerte	19.355	184	19.539	20.233	214	20.447	20.252	252	20.504
Summe Vermögenswerte	35.297	277	35.574	36.045	385	36.430	35.264	427	35.691

	01.10.2013			30.09.2014			30.06.2014		
	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11
Passiva Mio €									
Gezeichnetes Kapital	1.317	0	1.317	1.449	0	1.449	1.449	0	1.449
Kapitalrücklage	4.684	0	4.684	5.434	0	5.434	5.434	0	5.434
Gewinnrücklagen	-3.816	0	-3.816	-4.144	2	-4.142	-3.937	0	-3.937
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	58	0	58	242	0	242	-21	0	-21
Eigenkapital der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	2.243	0	2.243	2.981	2	2.983	2.925	0	2.925
Nicht beherrschende Anteile	269	-1	268	218	-2	216	248	-1	247
Eigenkapital	2.512	-1	2.511	3.199	0	3.199	3.173	-1	3.172
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.348	136	7.484	7.354	136	7.490	7.118	132	7.250
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	270	11	281	357	11	368	334	11	345
Sonstige Rückstellungen	676	1	677	741	7	748	732	5	737
Passive latente Steuern	52	2	54	49	6	55	63	3	66
Finanzschulden	6.955	120	7.075	6.477	174	6.651	6.455	188	6.643
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3	0	3	3	0	3	4	0	4
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1	0	1	5	-1	4	2	0	2
Langfristige Verbindlichkeiten	15.305	270	15.575	14.986	333	15.319	14.708	339	15.047
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	298	0	298	311	0	311	251	0	251
Sonstige Rückstellungen	1.363	6	1.369	1.195	2	1.197	1.028	7	1.035
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	234	1	235	193	1	194	238	0	238
Finanzschulden	1.911	119	2.030	1.005	66	1.071	1.190	22	1.212
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.713	52	3.765	4.925	11	4.936	4.518	5	4.523
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.241	-212	1.029	1.379	-49	1.330	1.020	20	1.040
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	8.455	42	8.497	8.841	21	8.862	9.014	35	9.049
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	265	0	265	11	0	11	124	0	124
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.480	8	17.488	17.860	52	17.912	17.383	89	17.472
Verbindlichkeiten	32.785	278	33.063	32.846	385	33.231	32.091	428	32.519
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	35.297	277	35.574	36.045	385	36.430	35.264	427	35.691

IFRS 11 - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €	9 Monate 2013/2014			3. Quartal 2013/2014		
	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11
Umsatzerlöse	30.146	- 69	30.077	10.742	- 22	10.720
Umsatzkosten	- 25.512	96	- 25.416	- 9.094	32	- 9.062
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.634	27	4.661	1.648	10	1.658
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 207	- 1	- 208	- 70	0	- 70
Vertriebskosten	- 2.083	- 3	- 2.086	- 711	- 1	- 712
Allgemeine Verwaltungskosten	- 1.634	- 19	- 1.653	- 554	- 6	- 560
Sonstige Erträge	139	8	147	51	2	53
Sonstige Aufwendungen	- 111	- 1	- 112	- 24	- 1	- 25
Sonstige Gewinne und Verluste	309	- 3	306	14	- 1	13
Betriebliches Ergebnis	1.047	8	1.055	354	3	357
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 8	1	- 7	9	0	9
Finanzierungserträge	692	2	694	130	1	131
Finanzierungsaufwendungen	- 1.430	- 11	- 1.441	- 331	- 4	- 335
Finanzergebnis	- 746	- 8	- 754	- 192	- 3	- 195
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	301	0	301	162	0	162
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 243	0	- 243	- 119	0	- 119
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	58	0	58	43	0	43
Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)	184	0	184	- 1	0	- 1
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	242	0	242	42	0	42
Davon:						
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	243	1	244	39	1	40
Nicht beherrschende Anteile	- 1	- 1	- 2	3	- 1	2
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	242	0	242	42	0	42
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf						
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	0,11	0,00	0,11	0,07	0,00	0,07
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	0,44	0,00	0,44	0,07	0,00	0,07

IFRS 11 – Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio €	9 Monate 2013/2014			3. Quartal 2013/2014		
	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	242	0	242	42	0	42
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:						
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen						
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 515	3	- 512	- 226	0	- 226
Steuereffekt	155	0	155	69	0	69
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, gesamt	- 360	3	- 357	- 157	0	- 157
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	3	- 3	0	0	0	0
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden	- 357	0	- 357	- 157	0	- 157
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden:						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung						
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 24	0	- 24	97	0	97
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 73	0	- 73	0	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	- 97	0	- 97	97	0	97
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten						
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	5	0	5	4	0	4
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0	0	0	0	0
Steuereffekt	- 2	0	- 2	- 2	0	- 2
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	3	0	3	2	0	2
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten						
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	31	3	34	22	1	23
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 1	0	- 1	- 1	1	0
Steuereffekt	- 8	0	- 8	- 12	0	- 12
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	22	3	25	9	2	11
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	- 4	- 3	- 7	3	- 2	1
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden	- 76	0	- 76	111	0	111
Sonstiges Ergebnis	- 433	0	- 433	- 46	0	- 46
Gesamtergebnis	- 191	0	- 191	- 4	0	- 4
Davon:						
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	- 193	1	- 192	- 14	1	- 13
Nicht beherrschende Anteile	2	- 1	1	10	- 1	9
Der den Aktionären der ThyssenKrupp AG zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf:						
Fortgeführte Aktivitäten	- 377	1	- 376	- 13	1	- 12
Nicht fortgeführte Aktivitäten	184	0	184	- 1	0	- 1

IFRS 11 - Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	9 Monate 2013/2014			3. Quartal 2013/2014		
	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11	Vor Anpassung IFRS 11	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 11
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	242	0	242	42	0	42
Anpassungen des Periodenüberschusses für die Überleitung zum Operating Cashflow:						
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 184	0	- 184	1	0	1
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	9	- 1	8	15	0	15
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	828	32	860	287	12	299
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	- 3	0	- 3	- 1	0	- 1
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	8	- 1	7	- 9	0	- 9
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 324	2	- 322	1	0	1
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:						
- Vorräte	- 612	47	- 565	- 115	27	- 88
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 503	- 72	- 575	- 59	35	- 24
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 169	4	- 165	- 35	0	- 35
- Sonstige Rückstellungen	- 125	5	- 120	63	0	63
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178	- 48	130	- 129	40	- 89
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	487	32	519	- 20	- 1	- 21
Operating Cashflow – fortgeführte Aktivitäten	- 168	0	- 168	41	113	154
Operating Cashflow – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0	0	0
Operating Cashflow – gesamt	- 168	0	- 168	41	113	154
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 2	0	- 2	- 2	0	- 2
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30	0	30	37	- 1	36
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 656	- 104	- 760	- 241	- 18	- 259
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	- 44	- 1	- 45	- 14	0	- 14
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	46	1	47	0	1	1
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.268	0	1.268	14	0	14
Abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund von Kontrollverlust bei bislang konsolidierten, aber nicht verkauften Unternehmen	- 279	0	- 279	0	0	0
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	24	1	25	- 1	1	0
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	1	0	1	1	0	1
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	388	- 103	285	- 206	- 17	- 223
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit – gesamt	388	- 103	285	- 206	- 17	- 223
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	1.250	0	1.250	0	0	0
Tilgung von Anleihen	- 1.000	0	- 1.000	- 1.000	0	- 1.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.080	76	1.156	469	- 13	456
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 2.313	0	- 2.313	- 668	0	- 668
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	- 237	- 105	- 342	- 171	- 2	- 173
Zunahme/(Abnahme) Akzeptverbindlichkeiten	- 1	0	- 1	- 2	0	- 2
(Zunahme)/Abnahme kurzfristige Wertpapiere	1	0	1	1	0	1
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	878	0	878	0	0	0
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	- 24	1	- 23	- 4	0	- 4
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	- 3	0	- 3	- 3	0	- 3
Sonstige Finanzierungsvorgänge	- 139	175	36	- 6	1	- 5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 508	147	- 361	- 1.384	- 14	- 1.398
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – gesamt	- 508	147	- 361	- 1.384	- 14	- 1.398
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – gesamt	- 288	44	- 244	- 1.549	82	- 1.467
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und -äquivalente – gesamt	- 21	0	- 21	30	0	30
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode – gesamt	3.829	45	3.874	5.039	7	5.046
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode – gesamt	3.520	89	3.609	3.520	89	3.609
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen)	(9)	0	(9)	(9)	0	(9)
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der nicht fortgeführten Aktivitäten)	(-)	0	(-)	(-)	0	(-)
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow fortgeführter Aktivitäten enthalten sind:						
Zinseinzahlungen	100	0	100	29	0	29
Zinsauszahlungen	- 415	- 3	- 418	- 149	- 1	- 150
Erhaltene Dividenden	55	0	55	51	0	51
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 281	0	- 281	- 73	0	- 73

IFRS 12 fasst alle Anhangangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangangaben in IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“, IAS 28 „Investments in Associates“, IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“. Die Anwendung von IFRS 12 wird zu deutlich erweiterten Anhangangaben im Jahresabschluss führen.

Der angepasste IAS 27 enthält nur noch Regelungen zur Bilanzierung und zu Anhangangaben von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für einen nach IFRS erstellten Einzelabschluss relevant sind. Für den Konzernabschluss ergeben sich aus dem angepassten Standard keine Auswirkungen.

Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen. Für den Konzernabschluss ergeben sich aus dem angepassten Standard keine wesentlichen Änderungen.

Im Dezember 2011 hat das IASB eine Änderung zu IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“ veröffentlicht, welche die Voraussetzungen für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz klarstellt, um derzeit bestehende Inkonsistenzen bei der praktischen Handhabung zu beseitigen. Die Ergänzung ist verpflichtend retrospektiv anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht. Die Ergänzung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.

Im Juni 2012 hat das IASB mit „Consolidated Financial Statements, Joint Arrangements and Disclosure of Interests in Other Entities: Transition Guidance“ Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 veröffentlicht. Die Änderungen beinhalten Klarstellungen und Erleichterungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung der vorgenannten Standards. Die Änderungen sind – analog zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – erstmalig anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Im Rahmen der Übernahme in das EU-Recht wurde die verpflichtende Anwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verschoben; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht.

Im Oktober 2012 hat das IASB mit „Investment Entities“ Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 veröffentlicht, die die Bilanzierung von Investmentgesellschaften betreffen. Die Änderungen beinhalten eine Definition von Investmentgesellschaften und nehmen derartige Investmentgesellschaften grundsätzlich von der Verpflichtung zur Konsolidierung von Tochtergesellschaften nach IFRS 10 aus; diese sind stattdessen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Zusätzlich sind Anhangangaben für Investmentgesellschaften erforderlich. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht. Die Änderungen sind für ThyssenKrupp nicht von Relevanz.

Im Mai 2013 hat das IASB mit IFRIC 21 „Levies“ eine Interpretation zu IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern nach IAS 12 darstellen, und klärt insbesondere, wann eine Verpflichtung zur Zahlung derartiger Abgaben als Verbindlichkeit zu bilanzieren ist. Die Interpretation ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht. Die Interpretation hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.

Im Mai 2013 hat das IASB mit „Recoverable Amount for Disclosures for Non-Financial Assets (Amendments to IAS 36)“ Änderungen zu den Angabevorschriften des IAS 36 veröffentlicht. Mit diesen Änderungen setzt das IASB seine ursprüngliche Absicht um, dass Angaben über den erzielbaren Betrag, der auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wurde, nur für die nicht finanziellen Vermögenswerte zu machen sind, für die in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder eine Wertaufholung erfasst wurde. Zusätzlich wurden die Anhangangaben angepasst, die zu machen sind, wenn der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt wurde. Die Änderungen sind rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.

Im Juni 2013 hat das IASB mit „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39)“ Änderungen zu IAS 39 „Financial Instruments“ veröffentlicht. Durch die Änderung wird erreicht, dass ein Wechsel der Vertragspartei eines Sicherungsinstruments zu einer zentralen Gegenpartei infolge von rechtlichen oder regulatorischen Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen keine Beendigung einer Sicherungsbeziehung auslöst. Die Änderungen sind rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; von der Möglichkeit einer früheren Anwendung hat ThyssenKrupp keinen Gebrauch gemacht. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2014/2015 hat das IASB die nachfolgend dargestellten Standards, Interpretationen und Änderungen herausgegeben, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Im Dezember 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ veröffentlicht. Die Änderungen umfassen im Wesentlichen Klarstellungen hinsichtlich der Beurteilung der Wesentlichkeit von Anhangangaben, Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung, der Struktur von Anhangangaben und der Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, einen Einfluss auf die Darstellung der Anhangangaben haben werden.

Im Dezember 2014 hat das IASB den Änderungsstandard „Investment Entities: Applying the Consolidation Exception (Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28)“ veröffentlicht. Der Standard klärt Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10 auf Mutterunternehmen und deren Tochtergesellschaften, die die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllen. Ergänzt wurden zudem Änderungen an IFRS 12, die klarstellen, dass eine Investmentgesellschaft, die sämtliche Tochtergesellschaften zum beizulegenden Zeitwert bewertet, dennoch in den Anwendungsbereich von IFRS 12 fällt. Ergänzt wird auch IAS 28 um die Anwendbarkeit der Equity-Methode durch einen Nicht-Investmentgesellschaft-Investor auf ein Investmentgesellschaft-Beteiligungsunternehmen. Der Änderungsstandard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Änderungen, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, für ThyssenKrupp von Relevanz sind.

01 Erwerbe und Veräußerungen

In den ersten 9 Monaten 2014/2015 konsolidierte der Konzern erstmals das Elektrolyse-Joint-Venture ThyssenKrupp Uhde Chlorine Engineers und tätigte weitere kleinere Erwerbe, die jeder für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

Erwerbe 9 Monate 2014/2015

Mio €	
Firmenwert	48
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	38
Sachanlagen	9
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	- 7
Aktive latente Steuern	17
Vorräte	28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	4
Laufende Ertragsteueransprüche	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	56
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	241
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1
Passive latente Steuern	25
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	4
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1
Kurzfristige Finanzschulden	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	39
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	117
Erworbenes Reinvermögen	124
Nicht beherrschende Anteile	14
Kaufpreise	110
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	39
davon: durch Eigenkapitalinstrumente beglichen	56

Darüber hinaus erfolgten im Rahmen der Portfoliooptimierung in den ersten 9 Monaten 2014/2015 kleinere Verkäufe, die jeder für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Abgangszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

Abgänge 9 Monate 2014/2015

Mio €	
Firmenwert	28
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1
Sachanlagen	11
Vorräte	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	27
Laufende Ertragsteueransprüche	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13
Insgesamt abgegebene Vermögenswerte	160
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6
Sonstige langfristige Rückstellungen	3
Passive latente Steuern	5
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2
Kurzfristige Finanzschulden	40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28
Insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten	90
Abgehendes Reinvermögen	70
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	18
Nicht beherrschende Anteile	- 8
Gewinn/(Verlust) aus den Verkäufen	- 9
Verkaufspreise	71
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	62

02 Nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations) und Veräußerungsgruppen (Disposal Groups)

Im Rahmen des Programms zur Portfoliooptimierung des im Mai 2011 beschlossenen Konzepts zur Strategischen Weiterentwicklung hat der Konzern den Verkauf von Geschäften eingeleitet. Bis auf die Veräußerung der ehemaligen Business Area Stainless Global und die damit in direktem Zusammenhang stehenden nachlaufenden Aufwendungen und Erträge erfüllen diese Transaktionen nicht die Voraussetzungen von IFRS 5 für einen Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität. Damit werden die Aufwendungen und Erträge bis zum Zeitpunkt des Abgangs weiterhin im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Sofern ein Verkauf zum Stichtag der Berichtsperiode noch nicht abgeschlossen ist, werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppen in der Bilanz der Berichtsperiode separat in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Die ehemalige Business Area Stainless Global erfüllte die Voraussetzungen für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität seit dem 30. September 2011 bis zum Vollzug des Zusammenschlusses mit dem finnischen Unternehmen Outokumpu (OTK) am 28. Dezember 2012. Somit wurden für die Business Area Stainless Global alle Aufwendungen und Erträge bis zum 28. Dezember 2012 sowie werden darüber hinaus die nachlaufenden Aufwendungen und Erträge, die in direktem Zusammenhang mit dem Verkauf stehen, separat in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)“ ausgewiesen.

Veräußerungsgruppen

Im 2. Quartal 2014/2015 wurde in der Business Area Materials Services der Verkauf der VDM-Gruppe eingeleitet. VDM ist Spezialanbieter für hochwertige Edelstahlprodukte. Im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verkauf entstanden aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte von 21 Mio € und auf Sachanlagen von 153 Mio €, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden; gleichzeitig wurden aktive latente Steuern von 55 Mio € aktiviert. Am 17. April 2015 wurde ein Vertrag über den Verkauf der VDM-Gruppe geschlossen. Das Wirksamwerden (Closing) des Verkaufs stand am 30. Juni 2015 noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe zum 30. Juni 2015 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Veräußerungsgruppe VDM-Gruppe

Mio €	30.06.2015
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3
Sachanlagen	23
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	9
Aktive latente Steuern	58
Vorräte	421
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	12
Laufende Ertragsteueransprüche	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	656
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	104
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	9
Sonstige langfristige Rückstellungen	14
Passive latente Steuern	28
Langfristige Finanzschulden	1
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	15
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	24
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	345

Im September 2012 wurde in der Business Area Steel Europe der Verkauf der Tailored Blanks-Gruppe eingeleitet. Tailored Blanks ist Systempartner im Karosserie- und Fahrzeugbau für die Automobilindustrie, der maßgeschneiderte Platinen aus Stahlblech herstellt. Nach der Zustimmung durch die zuständigen Regulierungsbehörden wurde der Verkauf an den chinesischen Stahlproduzenten Wuhan Iron and Steel Corporation (WISCO) mit Ausnahme der Changchun Gesellschaften am 31. Juli 2013 vollzogen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Changchun Gesellschaften in China, die die Veräußerungsgruppe zum 30. Juni 2015 umfasst, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Veräußerungsgruppe Tailored Blanks China

Mio €	30.06.2015
Sachanlagen	12
Vorräte	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	39
Kurzfristige Finanzschulden	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	14

Nicht fortgeführte Aktivität ehemalige Business Area Stainless Global

In der nachfolgenden Tabelle sind die nachlaufenden Aufwendungen und Erträge dargestellt, die in direktem Zusammenhang mit dem Verkauf der als nicht fortgeführte Aktivität klassifizierten ehemaligen Business Area Stainless Global stehen. Der in den ersten 9 Monaten 2014/2015 entstandene Aufwand resultiert aus Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen, während der in den ersten 9 Monaten 2013/2014 ausgewiesene Ertrag im Wesentlichen aus der Rückstellungsauflösung nach dem Wegfall der Verpflichtung zum Ausgleich gegebenenfalls eintretender negativer finanzieller Konsequenzen für OTK aus den fusionskontrollrechtlichen Auflagen stammt.

Nicht fortgeführte Aktivitäten Stainless Global

Mio €	9 Monate 2013/2014	9 Monate 2014/2015	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Andere Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen	184	-6	-1	0
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	184	-6	-1	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	184	-6	-1	0
Abgangsergebnis (vor Steuern)			0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	—	—	—	—
Ergebnis aus Bewertungsanpassung/Abgangsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	0	0	0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	184	-6	-1	0
Davon:				
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	184	-6	-1	0
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0

03 Aktienbasierte Vergütung

Management-Incentive-Pläne

Im 2. Quartal 2014/2015 ist die 2. Tranche des Long-Term-Incentive-Plans LTI mit einer Zahlung von 19,86 € je Wertrecht bzw. einer Gesamtzahlung von 21,9 Mio € abgerechnet worden. Gleichzeitig gewährte ThyssenKrupp den Mitgliedern des Vorstands der ThyssenKrupp AG Wertrechte für die 5. Tranche des LTI. Im 3. Quartal 2014/2015 wurde beschlossen, weiteren Führungskräften LTI-Wertrechte für die 5. Tranche zu gewähren. In den ersten 9 Monaten 2014/2015 enthielt das Ergebnis aus dem LTI Aufwendungen von 60,4 (9 Monate 2013/2014: 59,6) Mio €; davon entfielen 22,8 Mio € auf das 3. Quartal 2014/2015 (3. Quartal 2013/2014: 22,2 Mio €).

Im September 2010 wurde die Ausgestaltung der variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG angepasst. Dementsprechend werden 25 % der für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Tantieme sowie 55 % des in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Situation zusätzlich für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Bonus verpflichtend in Wertrechte der ThyssenKrupp AG umgewandelt und erst nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie im 4. Quartal des dritten Geschäftsjahres in bar ausgezahlt. Im 3. Quartal 2010/2011 wurde die Ausgestaltung der variablen Vergütung für weitere ausgewählte Führungskräfte in der Form angepasst, dass 20 % der für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Tantieme verpflichtend in Wertrechte der ThyssenKrupp AG umgewandelt und erst nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie im 4. Quartal des dritten Geschäftsjahres in bar ausgezahlt werden. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014/2015 wurde das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG dahingehend angepasst, dass keine Gewährung von Anteilen der Tantieme bzw. des Bonus in Wertrechten mehr erfolgt. Aus dieser Vergütungskomponente enthielt das Ergebnis in den ersten 9 Monaten 2014/2015 Aufwendungen von 3,3 (9 Monate 2013/2014: 5,4) Mio € bzw. im 3. Quartal 2014/2015 Erträge von 0,1 (3. Quartal 2013/2014: Aufwendungen von 0,5) Mio €; gleichzeitig erfolgte im 1. Halbjahr 2014/2015 eine Auszahlung der in 2010/2011 gewährten Wertrechte in Höhe von 2,3 Mio €.

04 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Basis aktualisierter Zinssätze und Marktwerte des Planvermögens wurde eine Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen zum 30. Juni 2015 vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio €	30.09.2014 ¹⁾	30.06.2015
Pensionen	7.288	7.642
Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen	10	11
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	192	181
Umgliederung w/ Ausweis als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0	-104
Insgesamt	7.490	7.730

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Zinssätze (= gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

Durchschnittliche Bewertungsfaktoren

in %	30.09.2014			30.06.2015		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Diskontierungssatz für Pensionen	2,60	3,28	2,78	2,40	3,31	2,64

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

Netto-Pensionsaufwendungen

Mio €	9 Monate 2013/2014 ¹⁾			9 Monate 2014/2015			3. Quartal 2013/2014 ¹⁾			3. Quartal 2014/2015		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	69	22	91	88	29	117	23	8	31	30	10	40
Nettozinsaufwand	155	7	162	130	8	138	51	2	53	44	2	46
Verwaltungskosten	0	4	4	0	5	5	0	1	1	0	2	2
Netto-Pensions- aufwendungen für Leistungs- zusagen	224	33	257	218	42	260	74	11	85	74	14	88

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

05 Eigenkapital

Durch die Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Januar 2015 ist der Vorstand der ThyssenKrupp AG bis zum 29. Januar 2020 ermächtigt, zu den in dem Ermächtigungsbeschluss ausdrücklich genannten sowie zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder falls dieser Wert niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Der Vorstand ist ermächtigt, bei dem Erwerb eigener Aktien das Andienungsrecht und bei der Verwendung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Die Beschlussfassung umfasst auch die Ermächtigung zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten (Put-Optionen, Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden) im Rahmen des Erwerbs sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts. Der Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG kann seine Zustimmung für Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieser Hauptversammlungsbeschlüsse vorsehen.

06 Begebung einer Dual Tranche-Anleihe und Verlängerung einer syndizierten Kreditlinie

Am 18. Februar 2015 hat die ThyssenKrupp AG im Rahmen des bestehenden 10-Mrd-€-Debt-Issuance-Programms eine Dual Tranche-Anleihe im Gesamtvolumen von 1,35 Mrd € begeben. Die Anleihe wurde in zwei Tranchen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und neun Monaten sowie zehn Jahren emittiert. Die Tranche über fünf Jahre und neun Monate hat ein Volumen von 750 Mio €. Der Zinskupon beträgt 1,75 % p.a. bei einem Emissionserlös von 99,328 %. Die Tranche über zehn Jahre hat ein Volumen von 600 Mio €. Der Zinskupon beträgt 2,5 % p.a. bei einem Emissionserlös von 98,818 %. Mit der Emission wurde das günstige Marktumfeld genutzt, das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden verlängert und der Kapitalmarktanteil im Finanzierungsmix gestärkt.

Darüber hinaus hat ThyssenKrupp im März 2015 die syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von 2,0 Mrd € um ein Jahr verlängert. Die Fazilität hat damit derzeit eine Laufzeit bis zum 28. März 2018 und war am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

07 Sonstige Verpflichtungen einschließlich schwebender Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Bürgschaften und Garantien

Die ThyssenKrupp AG sowie in Einzelfällen auch Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zugunsten von Geschäftspartnern oder Kreditgebern ausgestellt. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

Haftungsverhältnisse

Mio €	Maximales Haftungs-volumen 30.06.2015	Rückstellung 30.06.2015
Anzahlungsgarantien	211	1
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	134	3
Kreditaufträge	1	0
Restwertgarantien	61	2
Sonstige Haftungserklärungen	26	0
Insgesamt	433	6

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z. B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung, die Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern oder die nicht ordnungsgemäße Rückzahlung von Krediten.

Alle durch die ThyssenKrupp AG oder deren Tochtergesellschaften ausgestellten oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen aus dem zugrunde liegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein konzernfremder Dritter beteiligt ist, so wird mit diesem grundsätzlich die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe vereinbart.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Die in den Business Areas Steel Europe und Steel Americas bestehenden langfristigen Lieferverträge für Eisenerz und Eisenerzpellets werden aufgrund der hohen Volatilität der Preisentwicklung für Eisenerz für die gesamte Vertragslaufzeit mit den zum jeweiligen Berichtsstichtag gültigen Erzpreisen bewertet. Im Vergleich zum 30. September 2014 verringerten sich die Abnahmeverpflichtungen um 3,2 Mrd € auf 5,9 Mrd €.

Bei den sonstigen Verpflichtungen sind seit dem vorangegangenen Geschäftsjahresende keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Ehemalige Aktionäre von Thyssen und von Krupp haben die gerichtliche Überprüfung der Umtauschverhältnisse aus der Verschmelzung der Thyssen AG und der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp zur ThyssenKrupp AG nach § 305 UmwG (alter Fassung) beantragt. Die Verfahren sind vor dem Landgericht Düsseldorf anhängig. Stellt das Gericht im Spruchverfahren eine Unangemessenheit des Umtauschverhältnisses fest, erfolgt ein Ausgleich durch eine verzinsliche bare Zuzahlung. Die Zuzahlung ist an alle betroffenen Aktionäre zu leisten, auch wenn sie nicht Antragsteller des Spruchverfahrens sind. Die Gesellschaft erwartet jedoch, dass die Spruchverfahren nicht zu baren Zuzahlungen führen werden, da die Umtauschverhältnisse sorgfältig ermittelt, zwischen voneinander unabhängigen Vertragspartnern vereinbart, vom gerichtlich bestellten Verschmelzungsprüfer geprüft und bestätigt worden sind und auch der vom Landgericht Düsseldorf bestellte Sachverständige eine nur geringfügig abweichende Verschmelzungswertrelation festgestellt hat.

Im Zusammenhang mit dem Schienenkartell haben verschiedene Unternehmen, insbesondere kommunale Verkehrsbetriebe als potenziell Geschädigte des Schienenkartells, Schadenersatzforderungen gerichtlich oder zumeist außergerichtlich geltend gemacht. ThyssenKrupp hat für die Schadenersatzforderungen Risikoversorge durch Rückstellungen getroffen.

Im Zusammenhang mit dem Elevator-Kartell haben potenziell Geschädigte gegen die ThyssenKrupp AG und Unternehmen des ThyssenKrupp Konzerns Schadenersatzansprüche gerichtlich geltend gemacht. ThyssenKrupp hat für die Schadenersatzforderungen Risikoversorge durch Rückstellung getroffen.

Das Bundeskartellamt hat am 11. Dezember 2014 das laufende Kartellermittlungsverfahren im Bereich „Autostahl“ mangels Tatverdachts eingestellt. Das Verfahren war Ende Februar 2013 mit einer Durchsuchung bei drei Unternehmen der Stahlbranche eingeleitet worden, darunter auch ThyssenKrupp. Die Behörde war dem Verdacht auf Preisabsprachen bei der Lieferung bestimmter Stahlprodukte an die deutsche Automobilindustrie im Zeitraum bis zurück ins Jahr 1998 nachgegangen. Das Bundeskartellamt hatte in seiner Pressemitteilung zur Einstellung des Verfahrens die Kooperation von ThyssenKrupp im Verfahren unterstrichen.

Im Zusammenhang mit der früheren Mehrheitsbeteiligung der Business Area Industrial Solutions an der griechischen Werft Hellenic Shipyards (HSY) und dem Bau von U-Booten für die griechische Marine verlangt die griechische Regierung (schieds-)gerichtlich Schadenersatz in Höhe von 2,1 Mrd € sowie Erstattung einer Teilzahlung von 115 Mio € von der ThyssenKrupp Industrial Solutions AG und der ThyssenKrupp Marine Systems GmbH sowie von HSY und den jetzigen Mehrheitsgesellschaftern von HSY. Bislang hat die griechische Regierung lediglich Ansprüche in Höhe eines zweistelligen Millionen-Euro-Betrags konkretisiert, die ausschließlich das Vertragsverhältnis zwischen ihr und HSY betreffen. Die gegen die ThyssenKrupp-Unternehmen geltend gemachten Ansprüche erscheinen unbegründet. Alle vertraglichen Verpflichtungen von ThyssenKrupp Marine Systems und anderen ThyssenKrupp-Gesellschaften gegenüber der griechischen Regierung sind seit 2010 erfüllt.

Betriebsrentner verschiedener Konzerngesellschaften haben gerichtlich und außergerichtlich die Erhöhung ihrer künftigen Betriebsrentenzahlungen sowie Nachzahlungen für die Vergangenheit geltend gemacht, nachdem Betriebsrentenanpassungen gemäß § 16 BetrAVG wegen wirtschaftlich schwieriger Lage von Konzernunternehmen ganz oder teilweise unterblieben waren. Für Risiken aus etwaig unterlassenen Betriebsrentenanpassungen wurde eine ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen.

Darüber hinaus sind gegen ThyssenKrupp-Konzernunternehmen weitere gerichtliche und schiedsgerichtliche Verfahren und behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüche geltend gemacht worden oder können zukünftig eingeleitet oder geltend gemacht werden. Hierzu zählen beispielsweise gerichtliche, schiedsgerichtliche und außergerichtliche Auseinandersetzungen sowie behördliche Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Bau, den gewährten steuerlichen Vergünstigungen sowie dem laufenden Betrieb des Stahlwerks in Brasilien, die zu Schadenersatz und Geldstrafen oder zu steuerlichen Belastungen führen können. Aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen oder Unternehmensteilen ergeben sich Auseinandersetzungen, die zur Rückerstattung von Teilen des Kaufpreises oder zur Leistung von Schadenersatz oder zu steuerlichen Belastungen führen können. Ferner werden beispielsweise aus verschiedenen Verträgen wie Bau-, Anlagenbau-, Liefer- und Leistungsverträgen von Vertragspartnern, Kunden, Konsortialpartnern oder Subunternehmern Ansprüche erhoben. Prognosen zum Verlauf und zu den Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sind mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Negative, gegebenenfalls auch wesentliche künftige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind daher auch bei den nicht separat dargestellten Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüchen einzeln wie auch zusammen mit anderen Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüchen möglich. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet ThyssenKrupp jedoch aus den in diesem Abschnitt nicht separat ausgeführten Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüchen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

08 Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen sowie der jeweilige beizulegende Zeitwert dargestellt. Dabei werden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finance Lease sowie die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Finanzinstrumente 30.09.2014 ¹⁾

Mio €	Buchwert laut Bilanz 30.09.2014	Bewertung nach IAS 39			Bewertung nach IAS 17	
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirk- sam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert 30.09.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	5.758	5.758				5.758
Kredite und Forderungen		5.758				5.758
Forderungen aus Finance Lease	50				50	50
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	450	347	62	41		450
Kredite und Forderungen		329				329
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		18		17		35
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)			62			62
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	24		24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.030	4.030				4.030
Kredite und Forderungen		4.030				4.030
Summe finanzielle Vermögenswerte	10.288					
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:						
Kredite und Forderungen	10.117	10.117				10.117
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	35	18		17		35
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	62		62			62
Finanzschulden (ohne Finance Lease)	7.663	7.663				8.091
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		7.663				8.091
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	59				59	59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.936	4.936				4.936
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		4.936				4.936
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.333	889	280	164		1.333
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		889				889
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)			280			280
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	164		164
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	13.991					
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	13.488	13.488				13.916
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	280		280			280

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Finanzinstrumente 30.06.2015

Mio €	Buchwert laut Bilanz 30.06.2015	Bewertung nach IAS 39			Bewertung nach IAS 17	
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirk- sam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert 30.06.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	6.078	6.078				6.078
Kredite und Forderungen		6.078				6.078
Forderungen aus Finance Lease	49				49	49
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	384	263	83	38		384
Kredite und Forderungen		245				245
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		18		18		36
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)			83			83
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	20		20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.032	4.032				4.032
Kredite und Forderungen		4.032				4.032
Summe finanzielle Vermögenswerte	10.543					
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:						
Kredite und Forderungen	10.355	10.355				10.355
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	36	18		18		36
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	83		83			83
Finanzschulden (ohne Finance Lease)	8.386	8.386				8.649
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		8.386				8.649
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	46				46	46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.080	5.080				5.080
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		5.080				5.080
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.156	704	296	156		1.156
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		704				704
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)			296			296
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	156		156
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	14.668					
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	14.170	14.170				14.433
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	296		296			296

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Eigenkapitalinstrumente und Gläubigerpapiere. Sie werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert soweit vorhanden auf Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor und kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, erfolgt eine Bewertung der Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren beeinflusst, wie z. B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrunde liegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zugrunde liegenden Basiszinsen.

Bei Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Daneben werden bei Zins-/Währungsswaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen einbezogen, in denen die Cashflows stattfinden.

Der beizulegende Zeitwert von Warendermingeschäften basiert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzpartnern zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgende dreistufige Bewertungshierarchie einordnen:

Bewertungshierarchie 30.09.2014 ¹⁾

Mio €	Stichtag 30.09.2014	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	62	0	62	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17	14	3	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	24	0	24	0
Insgesamt	103	14	89	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	280	0	181	99
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	164	0	164	0
Insgesamt	444	0	345	99

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Bewertungshierarchie 30.06.2015

Mio €	Stichtag 30.06.2015	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	83	0	83	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	18	16	2	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	20	0	20	0
Insgesamt	121	16	105	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	296	0	171	125
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	156	0	156	0
Insgesamt	452	0	327	125

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. In Level 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte in Level 2 werden aufgrund von beobachtbaren Marktdaten ermittelt, z. B. anhand von Währungskursen. In Level 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten bewertet wird.

Nachfolgend ist die Entwicklung der in Level 3 erfassten Finanzinstrumente dargestellt:

Überleitungsrechnung Finanzinstrumente Level 3

Stand 30.09.2014 (Vermögenswert/(Verbindlichkeit))	– 99
Ergebniswirksame Veränderungen	– 26
Stand 30.06.2015 (Vermögenswert/(Verbindlichkeit))	– 125

Die auf individuellen Bewertungsparametern basierende und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Verbindlichkeit beinhaltet ein Frachtderivat, das unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Mindestmenge auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle sowie unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten bewertet wurde. Der aus der Bewertung resultierende ergebniswirksame Effekt wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Sonstige Aufwendungen“ bzw. „Sonstige Erträge“ ausgewiesen.

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Derivative Finanzinstrumente

Mio €	Nominalwert 30.09.2014 ¹⁾	Beizulegender Zeitwert 30.09.2014 ¹⁾	Nominalwert 30.06.2015	Beizulegender Zeitwert 30.06.2015
Aktiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	721	22	1.730	28
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	367	22	221	12
Eingebettete Derivate	100	4	37	2
Zinsderivate im Cashflow-Hedge ²⁾	0	0	456	7
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	435	36	516	53
Warenderivate im Cashflow-Hedge	26	2	32	1
Insgesamt	1.649	86	2.992	103
Passiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	3.185	130	2.559	127
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	272	16	444	34
Eingebettete Derivate	98	5	101	4
Zinsderivate im Cashflow-Hedge ²⁾	1.556	107	1.041	83
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung ³⁾	625	145	596	165
Warenderivate im Cashflow-Hedge	199	41	203	39
Insgesamt	5.935	444	4.944	452

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

²⁾ Inklusive Zins-/Währungsderivate

³⁾ Inklusive Frachtderivate

09 Segmentberichterstattung

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden die Definitionen von EBIT und Bereinigtem EBIT bezüglich der Behandlung von aktivierten Bauzeitinsen dahingehend angepasst, dass die Abschreibungen auf aktivierte Bauzeitinsen nicht mehr zurückgenommen werden. Außerdem wird das EBIT auf Business-Area-Ebene, insbesondere bei Business Areas mit langfristigen Fertigungsaufträgen, nicht mehr um einen aus Anzahlungsüberschüssen bzw. aus den damit erzielbaren Zins- und Finanzierungseffekten abgeleiteten kalkulatorischen Ergebnisbeitrag erhöht. Die Werte der Vorjahresperiode sind entsprechend angepasst.

Die Segmentinformationen für die ersten 9 Monate 2013/2014 und die ersten 9 Monate 2014/2015 sowie das 3. Quartal 2013/2014 und das 3. Quartal 2014/2015 stellen sich wie folgt dar:

Segmentinformationen

Mio €	Components Technology	Elevator Technology	Industrial Solutions	Materials Services	Steel Europe	Steel Americas	Corporate	Stainless Global ²⁾	Konsolidierung	Konzern
9 Monate 2013/2014 ¹⁾										
Außenumsätze	4.581	4.631	4.418	9.451	5.482	1.476	38	—	0	30.077
konzerninterne Umsätze	5	3	48	388	1.180	38	88	—	- 1.750	0
Umsatzerlöse gesamt	4.586	4.634	4.466	9.839	6.662	1.514	126	—	- 1.750	30.077
EBIT	187	418	316	123	164	118	- 454	184	6	1.062
Bereinigtes EBIT	207	472	320	148	185	- 34	- 359	0	6	945
9 Monate 2014/2015										
Außenumsätze	5.082	5.247	4.569	10.743	5.378	1.165	33	—	0	32.217
konzerninterne Umsätze	5	2	15	250	1.154	231	106	—	- 1.763	0
Umsatzerlöse gesamt	5.087	5.249	4.584	10.993	6.532	1.396	139	—	- 1.763	32.217
EBIT	227	533	304	- 62	343	- 57	- 312	- 6	3	973
Bereinigtes EBIT	241	557	297	140	358	- 45	- 291	0	4	1.261
3. Quartal 2013/2014 ¹⁾										
Außenumsätze	1.601	1.608	1.552	3.701	1.835	411	12	—	0	10.720
konzerninterne Umsätze	2	1	33	79	384	30	30	—	- 559	0
Umsatzerlöse gesamt	1.603	1.609	1.585	3.780	2.219	441	42	—	- 559	10.720
EBIT	66	165	111	44	91	4	- 139	- 1	3	344
Bereinigtes EBIT	69	173	112	58	103	12	- 137	0	4	394
3. Quartal 2014/2015										
Außenumsätze	1.756	1.875	1.571	3.703	1.891	374	8	—	0	11.178
konzerninterne Umsätze	2	1	3	75	396	67	38	—	- 582	0
Umsatzerlöse gesamt	1.758	1.876	1.574	3.778	2.287	441	46	—	- 582	11.178
EBIT	81	199	101	89	150	- 27	- 98	0	- 2	493
Bereinigtes EBIT	91	211	96	89	166	- 25	- 90	0	1	539

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“) und die Definitionsänderung angepasst.

²⁾ Nicht fortgeführte Aktivität

Nachfolgend wird die Überleitungsrechnung der Ertragskennzahlen Bereinigtes EBIT und EBIT zum EBT aus fortgeführten Aktivitäten gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

Überleitung EBIT zu EBT

Mio €	9 Monate 2013/2014 ¹⁾	9 Monate 2014/2015	3. Quartal 2013/2014 ¹⁾	3. Quartal 2014/2015
Bereinigtes EBIT gemäß Segmentberichterstattung	945	1.261	394	539
Sondereffekte	117	- 288	- 50	- 46
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	1.062	973	344	493
+ Nicht operatives Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 52	0	0	0
+ Finanzierungserträge	694	1.055	131	209
- Finanzierungsaufwendungen	- 1.441	- 1.465	- 335	- 348
- Bestandteile der Finanzierungserträge, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	- 27	- 31	7	- 1
+ Bestandteile der Finanzierungsaufwendungen, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	249	33	14	3
EBT - Konzern	485	565	161	356
- EBT Stainless Global	- 184	6	1	0
EBT aus fortgeführten Aktivitäten gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	301	571	162	356

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“) und die Definitionsänderung angepasst.

10 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten der ersten 9 Monate 2014/2015 enthalten Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 25 Mio €, die im Wesentlichen die Business Areas Materials Services und Steel Americas betreffen. Zum 30. September 2014 betragen die Wertberichtigungen 75 Mio €. In den ersten 9 Monaten 2013/2014 enthielten die Umsatzkosten Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen von 93 Mio €, die im Wesentlichen auf die Business Areas Steel Americas, Components Technology und Materials Services entfielen.

Darüber hinaus enthalten die Umsatzkosten Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 6 Mio €, die vorwiegend die Business Area Component Technology betreffen. In den ersten 9 Monaten 2013/2014 beliefen sich die Restrukturierungskosten auf 64 Mio €, die im Wesentlichen auf die Business Areas Elevator Technology und Steel Europe entfielen.

11 Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis der ersten 9 Monate 2013/2014 enthielt die im 1. Halbjahr 2013/2014 entstandenen Aufwendungen aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an OTK in Höhe von 52 Mio €; diese umfassten sowohl die anteiligen Verluste von OTK vom 1. Oktober 2013 bis zum 29. November 2013 als auch die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

12 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) berechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie

	9 Monate 2013/2014 ¹⁾		9 Monate 2014/2015		3. Quartal 2013/2014 ¹⁾		3. Quartal 2014/2015	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	60	0,11	303	0,53	40	0,07	199	0,35
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	184	0,33	- 6	- 0,01	0	0,00	0	0,00
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	244	0,44	297	0,52	40	0,07	199	0,35
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück)	554.123.755		565.937.947		565.937.947		565.937.947	

¹⁾ Der Ausweis wurde durch die Erstanwendung von IFRS 11 angepasst (vgl. die Ausführungen unter „Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften“).

Ermittlung der für die Kalkulation des Ergebnisses je Aktie relevanten Aktienanzahl

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbaren Periodenüberschusses/(-fehlbetrags) durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene, veräußerte oder zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum berücksichtigt, in dem sie sich im Umlauf befinden.

Bedingt durch die Anfang Dezember 2013 durchgeführte Kapitalerhöhung stieg der gewichtete Durchschnitt der Aktien in den ersten 9 Monaten 2014/2015 im Vergleich zu den ersten 9 Monaten 2013/2014.

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

13 Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die die Veräußerungsgruppen einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten betreffen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 56 Mio € stammen per 30. Juni 2015 von der Joint Operation HKM.

Nicht zahlungswirksame Investitionstätigkeiten

In den ersten 9 Monaten 2014/2015 ergab sich aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von langfristigen Vermögenswerten von 84 (9 Monate 2013/2014: 694) Mio €. Im 3. Quartal 2014/2015 gab es Zugänge von 55 (3. Quartal 2013/2014: -35) Mio €.

Der zahlungsunwirksame Zugang von Vermögenswerten aus Finance Lease betrug in den ersten 9 Monaten 2014/2015 2 (9 Monate 2013/2014: 7) Mio € bzw. im 3. Quartal 2014/2015 0 (3. Quartal 2013/2014: 2) Mio €.

Im Zusammenhang mit dem zweiten Bauabschnitt des ThyssenKrupp Quartiers in Essen ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Zugang von Sachanlagen in den ersten 9 Monaten 2013/2014 von 44 Mio € bzw. im 3. Quartal 2013/2014 von 8 Mio €.

Nicht zahlungswirksame Finanzierungstätigkeiten

In den ersten 9 Monaten 2014/2015 erfolgte durch den Erwerb und die Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von Brutto-Finanzschulden von 6 (9 Monate 2013/2014: 313) Mio €; im 3. Quartal 2014/2015 beliefen sich die Zugänge auf 6 (3. Quartal 2013/2014: 0) Mio €.

Im Zusammenhang mit dem zweiten Bauabschnitt des ThyssenKrupp Quartiers in Essen ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Zugang von Finanzschulden in den ersten 9 Monaten 2013/2014 von 44 Mio € bzw. im 3. Quartal 2013/2014 von 8 Mio €.

14 Besondere Ereignisse nach dem Stichtag

Am 31. Juli 2015 wurde die Veräußerung der VDM-Gruppe vollzogen.

Essen, den 10. August 2015
ThyssenKrupp AG

Der Vorstand

Hiesinger

Burkhard

Kaufmann

Kerkhoff

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Essen, den 12. August 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Norbert Winkeljohann

Volker Linke

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats

Der Zwischenbericht für die ersten 9 Monate des Geschäftsjahres 2014/2015 (Oktober 2014 bis Juni 2015) sowie der Bericht des Konzernabschlussprüfers über die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts (Review Report) sind dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in der Sitzung am 12. August 2015 vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Konzernabschlussprüfer stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenbericht zu.

Essen, den 12. August 2015

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Prof. Dr. Bernhard Pellens

Kontakt und Finanzkalender 2015/2016

Für Fragen stehen Ihnen folgende
Ansprechpartner zur Verfügung:

Communications

Telefon (0201) 844-536043
Telefax (0201) 844-536041
E-Mail press@thyssenkrupp.com

Investor Relations

E-Mail ir@thyssenkrupp.com

Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon (0201) 844-536464
Telefax (0201) 8456-531000

Privatanleger

Telefon (0201) 844-536367
Telefax (0201) 8456-531000

Anschrift

ThyssenKrupp AG
ThyssenKrupp Allee 1, 45143 Essen
Postfach, 45063 Essen
Telefon (0201) 844-0
Telefax (0201) 844-536000
E-Mail info@thyssenkrupp.com
www.thyssenkrupp.com

Finanzkalender 2015/2016

19. November 2015

Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2014/2015
Bilanzpressekonferenz
Analysten- und Investorenkonferenz

29. Januar 2016

Ordentliche Hauptversammlung

12. Februar 2016

Zwischenbericht
1. Quartal 2015/2016 (Oktober bis Dezember)
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

10. Mai 2016

Zwischenbericht
1. Halbjahr 2015/2016 (Oktober bis März)
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

11. August 2016

Zwischenbericht
9 Monate 2015/2016 (Oktober bis Juni)
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von ThyssenKrupp bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von ThyssenKrupp weder beabsichtigt, noch übernimmt ThyssenKrupp eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Rundungen und Veränderungsdaten

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Vorzeichenangabe der Veränderungsdaten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit Plus (+) bezeichnet, Verschlechterungen mit Minus (-). Bei sehr hohen positiven bzw. negativen Veränderungsdaten ($\geq 500\%$ bzw. $\leq -100\%$) wird die Veränderungsrichtung durch ++ bzw. -- angezeigt.

Der Finanzbericht steht in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung im Internet unter www.thyssenkrupp.com zum Download bereit.

Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Berichts der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es in den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Unterlagen zu Abweichungen unseres Finanzberichts kommen.

